

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tagesblatt Rieser
Bismarck 1287
Postfach Nr. 88

Postkontonr.
Dresden 1530
Groszkopf
Rieser Nr. 88

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großschönau bestellbar bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Sanitätsamtes Reichen

Nr. 65

Freitag, 18. März 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfa., Einzelnummer 15 Pfa. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 2 Rpf., die 90 mm breite, 3 gefaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingeleiteter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Rängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen einseitigen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 58.

Bierjahresplan auf Oesterreich ausgedehnt

Entfaltung aller Kräfte für das Aufblühen des ins Reich zurückgekehrten Oesterreich

(Berlin. Generalfeldmarschall Göring hat am 17. März folgendes Telegramm an Dr. Schuschnigg gerichtet:

„Reichskatholik Dr. Schuschnigg: Die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich hat einen weiteren gewaltigen wirtschaftlichen Auftrieb zur Folge. Der Bierjahresplan, nunmehr auch auf Oesterreich ausgedehnt, wird jetzt auf noch breiterer Grundlage erfolgreich durchgeführt werden. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter, mich in dieser Arbeit mit vollem Einsatz zu unterstützen, um die reichen Schätze Ihrer engeren Heimat zu heben, auszunutzen und alle Kräfte zu entspannen für das Wohl unseres großen Vaterlandes und insonderheit für das Aufblühen des ins Reich zurückgekehrten Oesterreich.“
Göring, Generalfeldmarschall.

Deutsche Reichsgesetze in Oesterreich

(Berlin. Im Reichsgesetzblatt Teil 1, Nr. 25 vom 18. März 1938 sind im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich u. a. folgende Reichsgesetze und Verordnungen veröffentlicht worden:

Erster Erlass des Führers und Reichskanzlers über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 ordne ich an:

- Der Geltungsbereich der Verordnungsblätter des Reiches erstreckt sich auf das Land Oesterreich.
- Reichsgesetze, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verfaßt worden, gelten für das Land Oesterreich, sofern ihre Inkraftsetzung für das Land Oesterreich nicht ausdrücklich vorbehalten ist.

Im Lande Oesterreich sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses sinngemäß anzuwenden:

- Das Reichsflagengesetz vom 15. September 1935 mit der Maßgabe, daß Juden das Führen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsflaggen verboten ist;
- Das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933;
- Das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 in der Fassung des Gesetzes vom 3. Juli 1934;
- Das Reichskatholikengesetz vom 30. Januar 1935 mit der Maßgabe, daß Befehle der Reichsminister an den Reichskatholik in Oesterreich bis auf weiteres der Zustimmung des Reichsministers des Innern bedürfen;
- Die Verordnung zur Durchführung des Bierjahresplans vom 18. Oktober 1936;
- Das Reichsgesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Auslande vom 3. Februar 1938.

1. Ueberleitungsbestimmungen erläßt der Reichsminister des Innern oder der Reichskatholik in Oesterreich mit Zustimmung des Reichsministers des Innern.

2. Dabei können Vorschriften des Reiches oder Vorschriften des Landes Oesterreich aneinander angegliedert werden.

3. Entgegenstehende Vorschriften des Landes Oesterreich treten außer Kraft.

Dieser Erlass tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wien, 15. März 1938.
Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fried.

Regelung des Zahlungsverkehrs mit Oesterreich

Eine Reichsmark gleich 1 Schilling 50 Groschen

(Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat folgende Verordnungen zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Reich erlassen:

Verordnung
zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Deutschen Reich
vom 17. März 1938

Auf Grund des Artikels II des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I S. 267) ordne ich an:

- Gesetzliches Zahlungsmittel im Lande Oesterreich ist neben dem Schilling die Reichsmark. Eine Reichsmark ist gleich einem Schilling, fünfzig Groschen.
- Der Reichswirtschaftsminister wird ermächtigt, alle bezogen zwischen dem Deutschen Reich und dem Lande Oesterreich geltenden Beschränkungen des Zahlungsverkehrs abzuändern oder ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen.

Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die österreichische Landesregierung vom 15. März 1938

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 und des § 2 Ziffer 4 des ersten Erlasses über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938 ordne ich an:

- Die österreichische Landesregierung führt die Bezeichnung „österreichische Landesregierung“.
- Ich beauftrage den Reichskatholik in Oesterreich mit der Führung der österreichischen Landesregierung. Er hat seinen Sitz in Wien.

Der Reichskatholik wird ermächtigt, die Geschäfteverteilung der Landesregierung mit Zustimmung des Reichsministers des Innern zu regeln.

Der Erlass tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Wien, 15. März 1938.
Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fried.

Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 16. März 1938

Auf Grund des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verordne ich:

- Die Zentrale zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich ist der Reichsminister des Innern.
- Er kann seine Befugnisse auf einen Beauftragten übertragen, der seinen Sitz in Wien hat und die Amtsbezeichnung „Reichsbeauftragter für Oesterreich“ führt.

Der Beauftragte für den Bierjahresplan kann dem Reichsbeauftragten für Oesterreich Befugnisse übertragen.

Der Reichsbeauftragte für Oesterreich wird deshalb gemeinsam von dem Reichsminister des Innern und dem Beauftragten für den Bierjahresplan bestellt.

München, den 16. März 1938.
Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fried.

Der Beauftragte für den Bierjahresplan
Göring, Generalfeldmarschall.

Am 17. März 1938

Auf Grund des Artikels II des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I S. 267) ordne ich an:

- Die Geschäftsführung der österreichischen Nationalbank geht auf die Reichsbank über.
- Die österreichische Nationalbank tritt in Liquidation und wird von der Reichsbank für Rechnung des Reiches abgewickelt.
- Mit der Uebernahme des Geschäftsbetriebes übernimmt die Reichsbank das gesamte Personal der österreichischen Nationalbank unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Rechte in ihre Dienste.
- Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 17. März 1938.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler
Der Reichsminister des Innern
Fried.
Der Reichsminister der Finanzen
Graf Schwerin v. Krosigk
Reichsminister und Reichsbankpräsident
Schacht.

Die neuen Verordnungen des Führers zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Deutschen Reich

(Berlin. Durch eine heute veröffentlichte Verordnung des Führers und Reichskanzlers wird der Reichsmark gesetzliche Zahlungskraft für das Land Oesterreich verliehen. Hierbei wurde festgesetzt, daß eine Reichsmark gleich 1 Schilling 50 Groschen ist, d. h. also, daß Schilling und Reichsmark im Verhältnis von 2:1 in Zahlung gegeben werden können. Die Festlegung dieses Verhältnisses innerhalb Oesterreichs und des übrigen Deutschlands erfolgte vom Führer nach eingehender Prüfung der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse in der Absicht, den Bedürfnissen des Landes Oesterreich weitestgehend entgegenzukommen.

Durch dieses Umtauschverhältnis wird das Lohn- und Preisniveau in Oesterreich auf einer gesunden und entwicklungsfähigen Basis normalisiert, wobei besonders auf die Lohn- und Rentenermäßigung Rücksicht genommen wurde. Eine weitere Bestimmung der Verordnung ermächtigt den Reichswirtschaftsminister zur Abänderung oder Aufhebung der Devisenbeschränkungen im Verkehr zu Oesterreich.

Die hierauf bezügliche Verordnung des Reichswirtschaftsministers, welche bereits in Vorbereitung ist, wird es ermöglichen, daß der Reiseverkehr von Deutschland nach Oesterreich alsbald ohne jede Beschränkung erfolgen kann und daß der österreichische Warenexport in das übrige Deutschland weitgehende Erleichterungen erfährt.

Dem gleichen Zweck dient eine weitere Bestimmung der Verordnung, welche den Reichsminister der Finanzen ermächtigt, die Einfuhr von Waren aus Oesterreich für zollfrei zu erklären.

Auch in dieser Beziehung ist beabsichtigt, die bestehenden Hölle nur insoweit aufrechtzuerhalten, als dies mit Rücksicht auf die beiderseitige Wirtschaftsstruktur noch erforderlich ist.

Auch der Abbau der österreichischen Einfuhrzölle für Lieferungen aus dem übrigen Deutschen Reich befindet sich in Vorbereitung. Es wird der österreichischen Landesregierung überlassen, die hieraus bezüglichen Maßnahmen allmählich unter Wahrung der Interessen der österreichischen Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister durchzuführen.

Ein weiteres Gesetz verfügt die Liquidation der österreichischen Nationalbank durch die Reichsbank für Rechnung des Reiches. Das Personal der österreichischen Nationalbank wird von der Reichsbank unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen und vertraglichen Rechte in ihre Dienste übernommen.

Die heutige Reichstagsitzung

Wie immer im Zusammenhang mit politischen Ereignissen großen Formates, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Reich stehen, hat sich der Führer sofort nach seiner Rückkehr aus Oesterreich entschlossen, dem gesamten deutschen Volk persönlich eine authentische Darstellung im Reichstag zu geben. Das dazu niemand berufener ist als Adolf Hitler selbst, geht ja beispielsweise schon aus den Erklärungen hervor, die er dem bekannten englischen Journalisten Ward Price nach der österreichischen Revolution abgegeben hat und die in kürzester Form das schärfste, verantwortungsbewußte Handeln des großen Staatsmannes erkennen lassen. Die Reichstagsitzung ist wieder auf eine Stunde gelegt worden, in der der weitestgehende Teil der wecklichen Reden des Führers außerhalb ihrer Arbeitszeit die Rede des Führers zu hören vermag: in den Reden, die mit Nachdruck arbeiten, wird selbstverständlich Gemeinschaftsplanung stattfinden.

Die letzte Reichstagsitzung vom 20. Februar mit der fast dreistündigen Rede des Führers erfolgte auf dem Hintergrund der großen Konzentration aller Kräfte, die Adolf Hitler am 4. Februar vorgenommen hatte. Heute, nach der Befreiung Oesterreichs und seiner Wiedervereinigung mit dem Reich, will jene Konzentration und noch viel deutlicher hervortreten.

„Gleiche Flagge, gleiche Verpflichtung“

Festliche Hissung der Reichskriegsflagge auf dem bisherigen Bundesministerium für Landesverteidigung — Eine Ansprache des Generalobersten von Dost

Wien. Auf dem bisherigen Bundesministerium für Landesverteidigung am Stubenring in Wien wurde am Donnerstag mittags mit einem vom Oberbefehlshaber der 8. Armee, Generaloberst von Dost, durchgeführten feierlichen Akt die Reichskriegsflagge gehisst.

Zur Hissung der Reichskriegsflagge auf dem Wiener Gebäude, das bisher der Sitz der Obersten Spitze der österreichischen Wehrmacht war, hatte sich zu beiden Seiten des Rauberg-Denkmal eine große Menschenmenge angesammelt, die den militärischen Akt mit Spannung verfolgte. Unmittelbar am Denkmal hatte die Generalität der deutschösterreichischen und der reichsdeutschen Wehrmacht Aufstellung genommen.

Außerdem hatten sich Reichsstatthalter Dr. Seuffenauer, Reichsführer H. Gimmler und der Bürgermeister von Wien, Neubacher, eingeschunden. Gegenüber dem Gebäude waren zwei Kompanien des deutschösterreichischen Gardebataillons in ihrer schmutzigen Parade-Uniform, am linken Flügel eine Kompanie des reichsdeutschen Infanterie-Regiments 40, dazu Spielleute und Musik vom Infanterie-Regiment 40.

Schlag 12 Uhr erschien der Oberbefehlshaber, Generaloberst von Dost, dem der deutsche Stadtkommandant,

Oberst Graf Rothkirch, die Meldung erstattete. Unter dem klingenden Spiel des Präsenzermarsches schritt er die Front der Ehrenkompanien ab, die ihn mit präsentiertem Gewehr erwarteten.

Generaloberst von Dost richtete sodann folgende Worte an die Soldaten: „Wenn in dieser Stunde die alte österreichische Wehrmacht mit ihren deutschen Waffengemeinschaften unter gleicher Flagge tritt, so bedeutet das für beide Teile gleiche Verpflichtung: Die Verpflichtung treuer Kameradschaft, die Verpflichtung zur lebendigen Einigkeit an die Idee unseres Vaterlandes und die Verpflichtung zum heiligen Bunde einer opferwilligen Erfüllung unserer Soldatenpflicht.“

Wieder präsentierte die Truppe das Gewehr. Der Oberbefehlshaber brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer, das Deutsche Reich und die deutsche Wehrmacht aus, in das die Soldaten und Zuschauer begeistert einstimmten. Die Musik setzte mit den weidwollen Klängen des Deutschlandliedes ein. Im gleichen Augenblick ging unter dem Jubel der angesammelten Menschenmenge die Reichskriegsflagge am Gebäude hoch.

Der Stadtkommandant Oberst Graf Rothkirch ließ das Gewehr über nehmen. Generaloberst v. Dost verabschiedete sich von den Soldaten. Die feierliche Stunde war beendet.

Zehntausend deutschösterreichische Arbeitskameraden kommen mit „Kraft durch Freude“ zu uns

Beginn der Wiener „Kraft durch Freude“-Reisen schon am 21. März

Berlin. Auf Grund dessen in Wien abgeschlossener Verhandlungen zwischen dem Beauftragten Dr. Venz und den zuständigen Partei- und staatlichen Stellen werden bereits in der nächsten Woche zehntausend deutschösterreichische Volksgenossen in 10 „Kraft-durch-Freude“-Sonderzügen Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt a. M., Leipzig und Nürnberg besuchen und auf Einladung Dr. Venz von den einzelnen Gauen empfangen und aufgenommen werden. Der Aufenthalt der deutschösterreichischen Kraft-durch-Freude-Fahrer ist für etwa 7 Tage vorzusehen.

Reichsleiter Dr. Venz erläßt zu dieser bedeutsamen Veranstaltung den nachstehenden Aufruf:

Werttätige Großdeutsche!

Die große ruhmreiche und tapferste deutsche Ostmark ist in das größte Reichland heimgekehrt.

Der Führer hat Deutschösterreich aus Schmach und Schande, Armut und Elend erlöst.

Die Werttätigen des Reiches grüßen die Brüder der befreiten Ostmark und nehmen sie mit offenen Armen in die große Front der Arbeit.

Um diesen Gruß zur lebendigen Tat werden zu lassen, ladet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zehntausend Arbeiter und Arbeiterinnen ein, die Segnungen des nationalsozialistischen Deutschlands kennen zu lernen.

Folgendes Programm wurde festgelegt und findet bereits am 21. März seine Verwirklichung:

- 21. 3.—20. 3. von Wien nach Berlin 2000 deutschösterreichische Volksgenossen.
- 21. 3.—20. 3. von Brno auf der Ruhr nach München 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

21. 3.—20. 3. von Graz nach München 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

22. 3.—30. 3. von Wien nach Nürnberg 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

22. 3.—30. 3. von Linz nach Frankfurt a. M. 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

22. 3.—31. 3. von Wilmanns nach Hamburg 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

26. 3.—31. 3. von Wien nach Leipzig 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

26. 3.—31. 3. von Klagenfurt nach Stuttgart 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

28. 3.—1. 4. von Innsbruck nach Düsseldorf 1000 deutschösterreichische Volksgenossen.

Diese 10000 Deutschösterreichischer, einfache, schlichte Menschen, sollen sich überzeugen, ob der Nationalsozialismus von leeren Versprechungen lebt oder ob seit der Machtübernahme nicht Schritt für Schritt ein glücklicheres und schöneres Deutschland Tat wurde.

Am 1. April werden alle wieder in ihren Betrieben sein und ihren Arbeitskameraden vom neuen Deutschland künden, dessen Front wir gewiß!

Der Führer hat uns in führender, hinreichender Tat den Weg zu unseren Stammesbrüdern freigelegt, wir wollen die Herzen, auch der ehemaligen Gegner und Zweifler, im Sturmwind nationalsozialistischer Freude erobern.

Bereitet unseren Gästen aus Deutschösterreich einen würdigen und herzlichen Empfang, damit das ganze Großdeutschland

„Kraft durch Freude“

erhalte! Das sei unser Dank an den Führer.

Heil Hitler!
Dr. Robert Venz.

Umgliederung des Reichskriegerbundes

Aufgeben der Wehrmachtbände im Volkshaus

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit:

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat eine Umgliederung des Reichskriegerbundes (Volkshäuser) angeordnet mit der Maßgabe, daß die jetzt bestehenden Bände der Wehrmacht in dem neuen Reichskriegerbund (Volkshäuser) aufgehen. Dieser neue Reichskriegerbund wird dem Führer unmittelbar unterstellt und von allen sonstigen Bindungen gelöst. Die Umgliederung wird bis zum 30. September durchgeführt. Ausführungsbestimmungen folgen.

Es soll für die Zukunft durch diese Maßnahmen sichergestellt werden, daß sich alle ehemaligen Soldaten zusammen-

menslichen und kameradschaftlich zusammenhalten. Vater und Sohn gehören dabei künftig dem gleichen Bunde an. Alle, die in Krieg oder Frieden den armen Soldaten trugen, werden gemeinsam in Erinnerung an ihre Dienstadt soldatische Kameradschaft pflegen. Zwischen den ausgeschiedenen Angehörigen der alten Armee und Marine, der Reichswehr und der neuen Wehrmacht wird auf diese Weise ein enger Zusammenhang hergestellt, der auch die Pflege der Kameradschaft zwischen dem Stammturmpflicht und seinen ehemaligen Angehörigen ermöglicht.

Dem Reichsführer des NS, Deutschen Reichskriegerbundes (Volkshäuser) hat der Führer den Oberst a. D. Reinhard ernannt. Der Bund erhält vom Führer und Reichskanzler seine Richtlinien.

Alles hört heute den Führer!

Am heutigen Freitag um 20 Uhr tritt der Deutsche Reichstag zu seiner historisch bisher überhaupt bedeutendsten Sitzung zusammen, bei der der Führer aller Deutschen in einer Erklärung der Reichsregierung das Wiedervereinigungswerk zwischen dem Deutschen Reich und Österreich verkündet wird. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß heute abend alle an den Radio-Lautsprechern mithören. Noch einmal werden wir die einzelnen Stappen bis zum endgültigen Sieg an uns vorüberziehen lassen. Jeder Volksgenosse in Stadt und Land soll den Führer hören. Wer selbst keinen Rundfunkapparat besitzt, geht zum Nachbar, denn alle sollen doch an der großen Kundgebung, die von aller Welt mit Spannung erwartet wird, teilhaben. Auch in den Gaststätten ist ohne Trinkzwang Gelegenheit gegeben, die Führerrede gut verfolgen zu können. Mit-Wehren können also alle!

Politische Leiter, SA. und Wehrmacht vollenden die Ausschachtungen auf dem Gucklig

Die Riesaer SA.-Siedlung auf dem Gucklig, die vor kurzem das Nichts feiern konnte, geht nunmehr ihrer endgültigen Fertigstellung entgegen. Nochmals sind allerlei freiwillige Erdarbeiten nötig. Eine Selbstverständlichkeit, daß wiederum die Einsatzbereitschaft für die Kameraden der SA. durch die Tat bewiesen wird.

Am Sonnabend und Sonntag sollen vor allem die Vertiefungsarbeiten angelegt werden. Für diese Ausschachtungsarbeiten haben sich morgen Sonnabend, ab 15 Uhr, die Politischen Leiter der Ortsgruppen Witte und Gröbba, sowie die SA.-Stürme Nr. 2/101, Nr. 21/101 und Marine SA. 10/20, zur Verfügung gestellt. Am Sonntag vormittag schaffen ab vormittag 8 Uhr die Politischen Leiter der Ortsgruppen Ost und West, sowie die SA.-Stürme 24 und 25/101. Bei so viel Bereitschaft dürfte das Vorhaben gleich an einem Wochenende gelingen.

Weiter hat sich für den 14. und 16. April je eine Kompanie unserer 24er Pioniere freiwillig zu den Straßenbauarbeiten in der SA.-Siedlung zur Verfügung gestellt. Unsere Wehrmacht will damit ein Dankopfer für die heimische SA. bringen und gleichzeitig die Verbundenheit mit den Männern im Braunschweig bekunden.

Jungmädelsanwärterinnen!

Am Sonnabend, den 19. 3., von 15—19 Uhr und am Sonntag, den 20. 3., von 9—12 Uhr sind die Meldebüros der Jungmädels im Haus der Hitler-Jugend geöffnet.

Aus den Riesaer Lichtspielhäusern

„Immer, wenn ich glücklich bin“

Wenn heute ein Herr eine Dame vom Theater begleitet oder ein Herr vom Theater eine Dame, so ist das längst kein Problem mehr. Früher war das anders. Schwiegermütter bekamen Weinträufel, Entertainer am laufenden Band waren die Folge. Können drehen sich im Grabe herum und die uralte Schloßherren, die eingerahmt an der Wand hing, wäre am liebsten aus dem Bild gestiegen, um ihrer mitleidigen Urkelin eine zu langen. Ein Mensch von der Bühne? Unmöglich! Den konnte man höchstens von weitem betrachten, wie man sich die wilden Tiere im Käfig ansieht. Aber niemals heiterten! Ein Bühnenmensch war sozusagen ein Mensch für sich, ein Außenstehender, ein Desperado, ein Fremdenlegionär des Lebens. Ein Bühnenmensch war ausgeschlossen aus dem Paradies des bürgerlichen Lebens. Wehe dem Sohn, der sein Herz an eine Schauspielerin verloren hatte! Der Vater lebte ihn an die Luft. Dreimal wehe der Tochter, die in einen Schauspieler verliebt war. Sie wurde solange hinter Schloß und Riegel gehalten, bis sie versprochen, den Eltern ein gehorsames Kind zu sein.

Heute weiß man, daß die innere Haltung nicht davon abhängt, wie hart man Schminke und Lippenstift benötigt. Es gibt zahllose Schauspielerinnen, die vorzüglich kochen können und sich mit umgebundenen Küchenschürze wohler fühlen als in dem hässlichen Priestergewand der Hero. Die Bühnenszene ist kein Problem mehr, seit man den kulturellen und menschlichen Wert dieses Berufes erkannt hat. Nur psychologisch gesehen, können daraus Konflikte entstehen. Die in den allgemeinen Motiven der Liebe und Eifersucht begründet sind.

Der Projectograph-Film der Terra Filmkunst „Immer, wenn ich glücklich bin“, der ab heute im Riesaer „Capital“ läuft, behandelt einen solchen Konflikt zwischen Ehe und Bühne im Rahmen einer fesselnden, humorvollen und spannenden Handlung, die von einer Reihe ausgezeichneter Darsteller wie G. Bröcher, E. Lingen, M. J. van Dongen getragen ist, mit der entscheidenden Maria

Wegert in der großen Rolle eines Neuestars. Wir erleben die überraschende Flucht eines jungen Mädchens aus dem Jauereich der Kulissenwelt, das kurze Glück einer Ehe, die dramatische Auseinandersetzung, die Rückkehr zur Bühne und die Veröhnung mit dem Mann.

„Verflungene Melodien“

Immer Film, der von einem abenteuerlichen Flug in die Sandwüste erzählt und durch den zwei Menschen auf ewig sich durch Not und Elend zusammenfinden, läuft weiter im UZ. auf der Goethestraße. Brigitta Horn, Willy Birgel, Hans Krause und Carl Klabay sind die Hauptdarsteller des Films.

„Die Revolutionshochzeit“

Bestellt sich der Film, der ab heute im Gröbbaer Zentraltheater zu sehen ist.

Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung

Der Kreishauptmann zu Dresden-Baugen — als untere Naturschutzbehörde — gibt im Sächs. Verwaltungsblatt bekannt:

1. Nach § 19 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. März 1938 (RVO. I S. 161) in Verbindung mit der Aenderungsverordnung vom 21. Januar 1938 (RVO. I S. 90) müssen alle geschützten nichtzahnabaren einheimischen Vögel, die sich in Privatbesitz befinden, bis zum 30. April 1938 mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen (§ 18 Abs. 2 der Naturschutzverordnung) versehen sein. Wer gegen diese Vorschrift verstoßt, macht sich strafbar und hat die Einschickung der unringierten Vögel zu gewärtigen. Die Beringung ist daher, soweit noch nicht geschehen, nunmehr beschleunigt durchzuführen.

2. Zur Beringung sind berechtigt in:
- Baugen: Theresia Gano, Fleischmarkt 11;
 - Hilfswerber: Walter Klingner, Altmarkt 24;
 - Dresden: 1. Max Schmied, A. Zinzenhofstr. 27, 2. Paul Schumann, A. Sackhauser Str. 13, 3. Eduard Leuschner, A. Reilewiger Str. 17, 4. Herbert Pohl, A. Rosenstr. 48, 5. Max Thierbach, A. Bürgerstr. 4, 6. Ella Noack, A. Hechtstr. 13, 7. Fritz Krumbiegel, A. Werderstraße 13, 8. Johannes Herrmann, A. Ritterstr. 6, 9. Elia Herrmann, A. Rosenstr. 5, 10. Frieda Neumann, A. Dolbeinplatz 5, 11. Franz Schmiehe, A. Königsbrücker Str. 35, 12. Johannes Regel, A. Schumannstr. 52, 13. Elisabeth Heine, A. Wöllnerstr. 39, 14. Carl Köhler, A. Wollnerstraße 22, 15. Walter Domacke, A. Reithausstr. 2, 16. Georg Diekmann, A. Pötenhauerstr. 24, 17. Erich Kubner, A. Chemnitzer Str. 107, 18. Gertrud Schöler, A. Subertusplatz 1;
- Freital: 1. Johannes Bormann, Untere Dresdner Str., 2. Otto Müller, Bahnhofstr. 8;
- Reichenau: Maria Wehner, Bismarckstr. 19;
- Pirna: 1. Hugo Wunsch, Schulgasse 4, 2. Emil Schumann, Am Markt 7;
- Radebeul: Hildegard Hauke, Meißner Str. 200;
- Riesa: Margarete Lehmann, Hindenburgplatz 7.

Außerdem sind zu der Beringung die Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Vogelfreier und -züchter e. V. bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern berechtigt.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 19. März 1938. Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Mäßiger bis frischer Wind aus westlicher Richtung. Nach Frühlund oder Frühnebel wechselnd bewölkt, trocken, mild. 19. März: Sonnenaufgang 6,07 Uhr, Sonnenuntergang 18,10 Uhr. Mondaufgang 22,26 Uhr, Monduntergang 6,59 Uhr.

—* Mifseitige Anerkennung der Leistungsschau der Hindenburg-Berufsschule. Einige tausend Volksgenossen besuchten die umfangreiche Leistungsschau der Hindenburg-Berufsschule. Besonders regte war noch einmal am gestrigen letzten Ausstellungstag der Besuch, Eltern, Lehrherren, Handwerker und natürlich die Jugend, aber auch viele Frauen befanden Interesse für die vielseitige und überaus reichhaltige angelegte Leistungsschau. Vieles hörte man von den älteren Ausstellungsbesuchern, daß sie solche Leistungen von den Berufsschülern einfach nicht mehr gehalten haben. In den Fortbildungsschulen von einst hätte nichts Derartiges geleistet werden können. Aber heute erhalte die Berufsschuljugend eine exakte sachliche Ausbildung, selbst der Hilfsarbeiter — wie einige Beispiele zeigten — lerne allerlei Fertigkeiten. Mit Stolz vernahmen natürlich die Handwerker, daß sie auf einen tüchtigen Nachwuchs hoffen können, der nicht nur in seinem Fach, sondern auch als Volksgenosse seinen Mann stehen wird. Auch die Frauen waren verblüfft, was heute die Mädchen alles in der Berufsschule lernen, daß sie ohne weiteres in einem Haushalt vorstehen und vor allen Dingen auch wirtschaften können. Eine Selbstverständlichkeit, daß unsere weibliche Berufsjugend heute die politischen Ereignisse mit Interesse verfolgt und nicht mehr abseits zu stehen braucht, wenn solche Dinge erörtert werden. So hat die Leistungsschau der Riesaer Hindenburg-Berufsschule allen einen aufschlußreichen Querschnitt über den wirklich hohen Leistungsstand der Schule gegeben. Da kann man unbefangt die Jugend zur sachlichen Weiterbildung hingeben. Die Riesaer Berufsschule marschiert nicht nur in der Schülerschlucht an der Spitze, auch die Leistungen der Schülerschaft sind Spitzenleistungen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir dem Leiter der Schule, Rektor Dipl.-Ing. Reinhold, und seinem gesamten Lehrkörper, bedankend, daß die Leistungsschau aber auch dokumentierte, daß sie ihre Aufgabe, einen festsicheren Berufsnachwuchs heranzuziehen, bestens erfüllt haben, eine Freistellung, die alle Ausstellungsbesucher sicher gern bekräftigen.

—* Aus dem Leben geschieden. In einem Zustand geistiger Umnachtung hat in der vergangenen Nacht eine 32 Jahre alte Frau aus Strauch bei Gröbba, die in Poppitz zu Besuch weilte, in der Pajna den Tod gesucht und gefunden. Die Leiche der Frau wurde heute morgen an einem Wärlengatter in der Reihner Straße angetrieben.

—* Reichstagung des Schmiedehandwerkes vom 20. bis 22. Mai in Dresden. Die diesjährige Reichstagung des deutschen Schmiedehandwerkes findet vom 20. bis 22. Mai in Dresden statt.

—* Wiederholungsprüfungen für das SA.-Sportabzeichen. Der Reichs- und Preussische Innenminister spricht in einem Erlass die Erwartung aus, daß alle Behördenangehörigen, die Inhaber des SA.-Sportabzeichens sind, soweit sie für die Prüfung in der Lage sind, sich zur Ableistung der Wiederholungsprüfungen melden. Die Befähigung der abgeleiteten Prüfung wird in die Personalakten aufgenommen.

—* Der Landesverein Sächsischer Heimatlich, der bestrebt ist, alles Wertvolle in Natur, Kultur und Kunst in Sachsen zu pflegen und zu erhalten, hat soden in einem Bericht, der für Sonderabgabe bestimmt ist, festgestellt, daß er durch seine bekannten Bionger-Lotterien die namhafte Summe von rund 1 1/2 Millionen Reichsmark zur Restaurierung des weltbekannten Barockbaues in Dresden beisteuern konnte; ein Ergebnis, auf das der Verein und seine Helfer mit Recht stolz sein können.

Morgen Sonnabend der große bunte Abend im Rädlich-Saal

Beginn 20 Uhr — Einlaß 19 Uhr

Waldfest in Eichtensee

Stimmungsvolle Dekoration! Auf zum Waldfest in Eichtensee

Karten-Verkauf zu RM. 0.50, Militär 0.35 und Steuer, bei W. K. Schulze, am Capitol, Bollgäß & Gütler, Nähe Durchgang, Wurmthl. Nachf., Schützenstraße. MGB. Orpheus e. V.

Morgen Sonnabend 20 Uhr - Hotel Stern

Ein großer fröhlicher Abend

1000 Freuden

Triumph der Heiterkeit mit

Trude Hesterberg
der leuchtendste Stern am heiteren Himmel der Bühnen, die unerreichte Meisterin der Vortragskunst

Lotte Werkmeister
„unser Lotteken“ mit dem goldenen Herzen

Bruno Fritz
der Ueberlener Rundfunkmusiker

Carmen Lahrmann
das bezaubernde 9jährige Flöckchen, die deutsche Stimme der Shirley Temple-Filme, der Filmstar aus „Minka“ bekannt von Funk und Schallplatte, „Wolly-Polly“ u. a. m.

Ernst Drost der ausgezeichnete Tänzer vom „Kabarett der Komiker“

Fred Wilhelmy der Meister des Akkordeons

Heinz Jaksch Kapellmeister am Flügel

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten! Preise von 0.70—2.00 in der Buchhandl. Zimler, Schlageterstraße 55

Gasthof Braunk Sonntag ar. Sonntagabend 20. März wozu erg. einl. & Preis u. Fr.

Gasthof Welda Sonntag, 20. 3., im Gasthof-Saal **groß. Theater-Abend**
„Wie sich zwei Herzen wiederfinden“
Sapientisches Schauspiel in 5 Akten.
Hierzu laden freundlich ein der Wirt und die Spielleitung.

Verländische Gaststätte Sonnabend, 19., und Sonntag, 20. März 1937
großes Bodbierefest mit Tanz
verbunden mit großem Hunt- u. Preischießen
Netts und Bod: Sonnab. Lange Nacht u. Rauch u. Frau

Turnverein Riesa e. V.
Sonntag, 20. März, ab 18 Uhr im Schf. Hof
Nachfeier vom Faschingsabend
Eintritt: — 35 RM. und Steuer

Lamms Gaststätte Röderau

Zum Ehrentage
IHR KINDE



gehören auch die neuen Schuhe!



Wiederhold
RIESA-ELBE

Nikolaus-Schänte Heute Freitag

Reichshof Zeithain Sonnabend und Sonntag
Frühlingsfest
herrliche Dekoration! Stimmung & Kapelle! Es laden frdl. ein H. Sped. und Frau.

Café Waldfrieden / Präsen
Sonnabend, 19. März, großes Frühlingsfest
Jeden Sonntag **Konzert und Tanz**
von 18 Uhr an

Lederwaren Schürzen, Mappen, Schliereis, Handtaschen, Tressors usw., gute Qual., preisw.

Albert Broschwitz Sattler- und Tapezierermeister
Zelthain

4 geb. Kindertwagen gut erhalten, verkauft billig
Winkler's Kinderwagen-Geschäft, Schlageterstraße 88.

Frau Geete spricht:
Ganz besondere Anstrengungen
haben wir gemacht, um Ihnen mit der Auswahl unserer Frühjahrs- und Sommerstoffe besonderes zu bieten. Tausende von Stoffmustern haben wir durchgesehen, genauestens geprüft und mit bester Fachkenntnis ausgesucht. Jedes einzelne Muster, das wir auswählten, hat eine regelrechte Prüfung auf Herz und Nieren hinter sich. Nun erwarten wir Ihre Urteile! Lassen Sie sich deshalb die neuen Frühjahrs- und Sommerstoffe bei uns vorlegen!

haffe
Mitte der Stadt

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Hautjucken, Ekzem, Wunden usw.

Gesichtsausschlag
Med.-Drog. A. B. Dennike, Stern-Drog. R. Naujoks, Schlageterstraße 82.

Krupp-National Registrierkasse
zu verkaufen. Angebote unter 4 3590 an das Tagel. Riesa.

Ein sind Holz
auf ihren Ehrentage und das schönste Geschenk, das sie bekommen haben — eine Arm-banduhr.
Uhren mit vorzüglichen Werken u. formschönen Gehäusen finden Sie preiswert bei

B. Schöpel Baufiger 4 Straße

Speisezimmer Entzückende Modelle Beste Verarbeitung
Dresden-A. 1 Gegr. 1881
König-Johann-Straße 6
Möbel-Barthel

Jeden Sonnabend und Sonntag Dielentanz



Stern * **Zeithain** Sonnabend und Sonntag
Stimmung! „Wiener Musik!“ Stimmung!

feiner Tanz

Strümpfe ohne Feh! und Mängel
kauft man gut bei **Martha Engel** Schlageterstraße 60.

Vereinsnachrichten
Reichsluftschutzbund, Oststr. Riesa. Achtung! Kursstreiknehmer der Lehrgänge A 101 und F 42 heute Freitag, 18. 3., fällt der Unterricht anlässlich der Reichstagsauslösung aus. Nächster Kursabend am 25. 3. 38.
Christl. Frauenverein Riesa-A. Frauenverein fällt im März aus.

Einladung zur außerordentlichen Hauptversammlung des **Vereins Heimatmuseum Riesa u. Umg. e. V.**
Donnerstag, 24. 3. 1938, 20 Uhr Wettiner Hof.
Tagesordnung: Auflösung des Vereins. Der Vorstand.

Ringia-Schuhe einmal gekauft, immer getragen



Großmann Schuhhaus
Schlageterstraße 54

Gasthof „Alte Post“ Stauch
Sonnabend und Sonntag den 19. und 20. März
Bodbiereauskunft.
Sonntag ab 3 Uhr Preis-Staten
Arbl. laden ein Alfred Thieme.

Richters Gasthaus Boberien
feiert Freitag, Sonnabend und Sonntag
Böckens Abschied.

Gasthof Radewitz Sonntag, den 20. März
öffentl. Ballmusik
Es laden ein W. Rielke.

Gasthof Siefenau Sonntag, den 20. März
Tanz

Gasthof Boritz Sonnabend, den 19., und Sonntag, den 20. März
groß. Bodbiereauskunft
Dazu laden freundlich ein Emil Steubie und Frau.

Gasthof Ledwitz Sonnabend, den 19. 3. 38
Nachschlafest mit Ball Lange Nacht!
Sonntag Bratwurstessen

Gasthof Weißig b. Gr. Sonntag, den 20. März
die beliebte Ballschau
Wiener Walzer und Märche

Blumentohl Stück 30 und 50
Kohlentrost, Sellerie, Rostkraut
Kapuzinchen, Schnittlauch
Radieschen, Tomaten
Fleigen, Franz 10
Käse, Kirschen, Bananen
Dsw. Jentsch u. Bodenmarkt

Junge Begehüter und Gänsebrüter
zu verkaufen
Riesa-Weida, Waldstr. 14.

Jetzt im Frühling
Denken Sie Körpergeruch auf eine Entschlackung. Schenken Sie jetzt Jugend-Weisheit und Lebensfreude durch **Zirkulin** Knoblauch-Perlen

Zirkulin Knoblauch-Perlen

2-Phasen-Pack 1 RM. 14-Phasen-Pack 3 RM. 24
24 großformatig-orig. Taschenrechner. Zu haben:
Drog. O. Förster, Schlageterstr. 82
Drog. A. Scholz, Bahnhofstr. 18
in Glaubitz:
Zentra.-Drog. Erich Schloße

Fahrräder große Auswahl, billig
Teilzahlung
Frit Schrapel Riesa

Die große Osterfreude
eine Uhr mit der roten Plombe. Nur die Uhren der Alpina Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft tragen dieses Zeichen.

A. Herkner seit 50 Jahren Schlageterstr. 58

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“
machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:

Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. Geruchsverlust, Mononucleosis L. M. Zu haben:
Kaiser-Drogerie, Bahnhofstr. 18
Drogerie A. B. Dennike
Central-Drogerie Riesa

2 neue Kammerfein
preiswert zu verkaufen.
Edwin Feiner, Riesa, Rischstraße 15.

Fein gefüllte Sandlinge
125 Gramm 28 Pfg.
250 Gramm 55 Pfg.
Wieder eine Neuheit, ein vorzügliches Feingebäck, ganz locker und mürbe, süddeutsche Spezialität. Etwas besonders Gutes!
• Kostproben gratis •

Carl am Capitol

Im gleichen Schritt und Tritt

Die Achse als historische Funktion

Nach der immer noch nicht ganz fahbaren endgültigen Begründung des Großdeutschen Reiches mit all seinen triumphalen Begleiterscheinungen stellt sich uns heute als das denkwürdigste Ereignis dieser Weltgeschichte die Wende die Rundgebung Mussolinis im Hinblick auf die Achse Rom-Berlin dar.

Im Feuer der Prüfung ist diese Achse nachbars geworden, ein Instrument nicht nur zweier Völker, die gleichgerichtet und nach gleichem Zielmarke marschieren, sondern ein Instrument auch des Friedens aller Völker. Das neue römische Imperium und das neue Großdeutsche Reich sind unmittelbare Grenzgebilde geworden.

Jetzt ist die europäische Weltachse, eben weil sie durch die Stahlhämmer der weltpolitischen Prüfungsfeuer geangeneigt ist, zu einem Machtfaktor geworden, der die Weltmächte von den politischen Bereichen Ost- und Südosteuropas abtrennt. In diesen Bereichen machen sich jetzt in noch viel stärkerem Maße als bisher schon die neuen Anziehungskräfte bemerkbar.

Wenn irgend etwas, so sind diese historischen Reminiscenzen angeant, die logische Handlungsweise des italienischen Regierungschefs zu unterzeichnen und zu bekräftigen. Das sind noch Verwicklungen, das sind noch Gesichtspunkte! Von einer hohen Warte aus hat Mussolini den Anschluss als naturgeschichtliches Ereignis kommen lassen.

Das ist das beakündende Gefühl einer starken männlichen Freundschaft zwischen den beiden Nationen, die ähnlich in der Geschichte ihres Lebens, ähnlich in ihren nationalen Voraussetzungen, gleich in der politischen Haltung nunmehr einen Weg unbeeinträchtigten Vertrauens und Zusammenlebens schüler an schulter, Grenze an Grenze antreten werden.

Dr. Ley begrüßt 3000 deutsche Arbeiter in Tripolis

Verständlicher Einsatz des Duce ermöglichte die Durchführung der Achs.-Italienreisen

11 Berlin. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley begrüßt sich am 20. März nach Tripolis, um dort die von Marschall Balbo im Einvernehmen mit dem Duce zum Besuch von Tripolis eingeladenen 3000 „Kraft-durch-Freude“-Italiener zu empfangen und gemeinsam mit ihnen zwei Tage an der nordafrikanischen Küste zu verbringen und mit den deutschen Arbeitern die große Wüste in Tripolis zu besuchen.

Im nächsten Winter werden auf Grund der zwischen Dr. Ley, Minister Starace und Präsident Cianetti getroffenen Abkommen bereits 150.000 deutsche Arbeiter Italien auf dem See- und auf dem Landweg besuchen.

Italienische Arbeiter und Italiener treffen gemäß der gleichen Abkommen in diesem Sommer in Deutschland ein und werden in den deutschen Gauen ihre Freundschaft mit den deutschen Kameraden bekräftigen und neue Freundschaftsbände schließen können.

Erkennen und Bewunderung der Pariser Presse für den triumphalen Einzug des Führers in Berlin

„Hitler bei weitem der größte Deutsche aller Zeiten“

11 Paris. Der einzigartige begeisterte Empfang, den die Berliner Bevölkerung dem Schöpfer des großdeutschen Reiches bereitet, hat in der gesamten französischen Presse einen starken Eindruck hinterlassen. Die Blätter berichten spaltenlang und vermerken in diesem Zusammenhang die Einberufung des Reichstages für den 18. März. Mit großer Spannung sieht man in der französischen Öffentlichkeit dieser Sitzung entgegen.

„Der triumphale Empfang Hitlers in Berlin!“ Der händliche Berliner Vertreter des Blattes betont in seinem Bericht, daß die Berliner wie nie zuvor dem Aufruf von Dr. Goebbels gefolgt seien. Mehr als zwei Millionen Menschen seien aufmarschiert gewesen. „Die Schaulustigkeit, mit der die Nationalsozialisten derartige Massenmobilisierungen, die jedesmal größer und jedesmal geschlossener und immer begeisterter sind, durchführen, kann nicht anders als mit Erkennen und Bewunderung erfüllen. In Deutschland hat man es mit einem einzigen Volk zu tun, das von Vaterlandsliebe befeuert und sogar zum Opfer seines Lebens entschlossen ist, wenn es von ihm verlangt werden sollte.“

Der Berichterstatter schreibt dann weiter: „Ohne falsche Scham gestehe ich ein: Ich habe den unerhörten waterländischen und nationalen Charakter dieser Kundgebungen ausgetastet, deren Jense ich erneut war. Diese Kundgebungen haben mir das Herz zerissen und diese begeisternden Beifallsstürme, die zu dem Führer wie Donnerergerollen emporklagen, habe ich förmlich gespürt.“

„An ähnlicher Begeisterung schildert der Berichterstatter den Jubel der Menge für den Führer, den das Volk ohne Zweifel als den bei weitem größten Deutschen aller Zeiten ansehe. Besonders die Jugend ist buchstäblich entsetzt. Die Berliner Bevölkerung habe einen großen Tag erlebt. Für die in Berlin weilenden Franzosen seien es bittere Stunden gewesen. Derartige Szenen, wie man sie am Mittwoch miterlebt habe, werde man niemals vergessen.“

„Matin“: Die Berliner Bevölkerung, die sich sozusagen seit vorigen Freitag von ihren Kundstunferien nicht mehr getrennt habe, habe nun am Mittwoch selbst gesprochen. Ueber vier Stunden habe sie ihre Begeisterung und Dankbarkeit, ihre Bewunderung und Ehrfurcht dem Gründer Großdeutschlands, Adolf Hitler, zugeflüstert. Niemand sei niemals in Berlin vollstämlicher gewesen, niemals sei eine so einmütig begeisterte Menge zum Flugplatz Tempelhof hinausgezogen, um den Führer zu sehen. 2 1/2 Millionen Menschen, mehr als die Hälfte der Einwohner-

schaft der Hauptstadt Berlin, habe zwischen Tempelhof und Berlin Spalier gebildet. Die Begeisterung der Menschen habe sich auf dem Wege bis zur Reichskanzlei geradezu bis zur Stechhöhe gesteigert. Wiederholt habe die Menge die Absperrketten durchbrochen und die Mauern der Reichskanzlei umbrannt.

„Zeit Journal“: „Triumphale Rückkehr Hitlers.“

Unter dem Geläut aller Glocken habe die Menge in riesiger Begeisterung ihren Führer begrüßt. Berlin habe den Kanzler mit einem Triumph begrüßt. Ohne Zweifel habe noch nie einen Staatschef ein derartiger Empfang erwartet, wie er dem Führer am Mittwoch nachmittag in der Reichshauptstadt bereitet worden sei. Auf seiner langsame Fahrt habe der Führer unaufhörlich eine Menschenmenge begrüßt, die in ihrem Freudentaumel nicht gewohnt habe, wie sie ihm ihre Bewegung ausdrücken sollte. Die Menge habe Blumen gestreut und bis zur Niemoßigkeit dem Führer zugejubelt. In der Reichskanzlei angekommen, sei der Führer wiederholt von einem Orkan des Beifalls auf den Balkon gerufen worden, bis er zu seinen Anhängern gesprochen habe.

„Figaro“: Berlin hat den Kanzler wie einen Triumphator empfangen. In der schon langen Liste der Triumphtage Hitlers werde dieser Mittwoch ein historisches Datum sein. Hitler habe seinem Volke einen großen Sieg gebracht. Und was für einen Sieg! Ein Sieg in drei Tagen, ohne einen Tropfen Blut vergossen zu haben! Die Geschichte verzeichne nicht viele derartige Siege. Auf dem Wilhelm-Platz wie auf allen Anfahrtsstraßen hätten sich die Menschen in 10, ja 20 Reihen geant. Der Wagen des Führers habe nur langsam vorwärtskommen können. Auf der ganzen Straße nur ein einziger, tiefer nicht endender Schrei: „Heil Hitler!“ Alle Arme hätten sich ihm entgegen. Am Wilhelm-Platz sei die Begeisterung geradezu grenzenlos gewesen.

Der Berichterstatter des „Jour“ schreibt, ganz Berlin scheint in Bewegung gewesen zu sein. In den Straßen töne die Begeisterung wie eine entsetzte Sturmflut. Das Reich in Großdeutschland geworden!

„Echo de Paris“ gibt unter der Überschrift „Triumphaler Einzug Hitlers in Berlin“ den Tagesbericht wieder, der sich offensichtlich als Folge von Beeinflussungen der Pariser Tagesredaktion mehrmals wiederholt. So heißt es z. B.: „Die Begeisterung scheint nicht auferordentlich zu sein.“ Zum Schluß derselben Berliner Meldung aber muß der Berichterstatter selbst wiederzugeben: „Mit einem Schrei erhebt sich ein wirklicher Orkan aus dieser Menschenmenge und zeigt die Ankunft des Führers an.“

„Cevre“, das ja grundsätzlich über das Dritte Reich nichts Gutes berichtet, muß bekennen: „Hitler ist gehern als Triumphator nach Berlin zurückgekehrt.“

Die Regierungserklärung des neuen Kabinetts Blum

Zusätzliche Rüstungsmahnahmen angekündigt

Weitere Bemühungen um die Lösung der Finanz- und Wirtschaftsprobleme

11 Paris. In der Regierungserklärung, die Ministerpräsident Blum in der Kammer und der stellvertretende Ministerpräsident, Landesverteidigungsminister Daladier, im Senat verlesen haben, heißt es u. a.: „Das Interesse des Landes hätte gefordert, daß die Regierungskräfte durch die Bildung einer starken neuen Regierung gelöst worden wäre, die alle republikanischen Kräfte der Nation und die von ihr gewählte Mehrheit gesammelt hätte.“

„Ruhenspolitisch“ heißt es dann in der Regierungserklärung u. a. weiter, daß „es keine Friedensinitiative gebe, die Frankreich nicht zu ergreifen oder anzunehmen entschlossen wäre“. Frankreich wolle aber auch keine volle Unabhängigkeit und keine lebenswichtigen Interessen wahren, die Sicherheit seiner Grenzen und seiner Verbindungswege. Es wolle voll und ganz, wie es dieses auch erneut versichert habe, die Verpflichtungen achten, die es mit seiner Unterwürigkeit verhehen habe.

nünftig einzuordnen und die Ausnutzung der Arbeitskräfte bestmöglichst zu gestalten. Wir werden uns bemühen, Bündnisse, Freundschaften und Sympathien zu unterhalten oder enger zu gestalten, in denen Frankreich sowohl einen Grund des Vertrauens zu sich selbst als auch ein Friedensunterpfand für die Welt erblickt. Ein Friede in Ebre und Freiheit sei stets die Regel für Frankreich gewesen. Die Annäherung aller friedlichen Kräfte der Welt für die kollektive Sicherheit ist weiter Frankreichs Ziel.“

Die Finanzprobleme, so heißt es in der Regierungserklärung dann weiter, mühten deutzutage unter demselben Gesichtswinkel ins Auge gefaht werden, wie die diplomatischen und militärischen Probleme. Die Anstrengungen zur Sanierung des Haushalts dürften nicht in Frage gestellt werden. Die Regierung werde auf allen Gebieten an der Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts arbeiten.

Blum fordert Vertagung

und stellt die Vertrauensfrage

Die Kammer schritt kurz vor 20 Uhr zur Abstimmung über die von der Regierung unter Stellung der Vertrauensfrage beantragte Vertagung der Aussprache über die allgemeine Politik.

Die nahm mit 369 gegen 196 Stimmen bei etwa 50 Stimmenthaltungen die von der Regierung geforderte Vertagung an. Die beschloß, die Behandlung der außerpolitischen Anfragen gemäß dem Wunsch der Regierung am nächsten Dienstag vorzunehmen.

Im Senat wurde die Regierungserklärung vom Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Kriegsminister Daladier verlesen. Gemäß den Gepflogenheiten des Senats fand hierüber keine Aussprache statt.



Die Vereidigung der Wiener Polizei

Durch den Chef der deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler, fand die Vereidigung der Wiener Polizei statt. — Reichsführer H. Himmler schreitet in Bealeitung von

Wanleiter Bürkel (links) und General Faluge (rechts) die Front der auf dem Heidenplatz angetretenen Formationen ab. (Weltbild-Wagenborg — W.)

Feierliche Uebernahme des österreichischen Generalstabes in den deutschen Generalstab

Wien. Der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck, hat folgenden Erlass an den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres erlassen:

„Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres. Ich heiße die österreichischen Generalstabsoffiziere in den Reihen des deutschen Generalstabes herzlich willkommen. Die Erinnerung an die zahlreiche Ueberlieferung des ehemaligen österreichischen Generalstabes soll auch im deutschen Generalstab lebendig bleiben. Wir wollen an die Arbeit gehen, um in einem Geiste die Aufgaben zu erfüllen, die uns der Führer und unser großdeutsches nationalsozialistisches Vaterland stellen.“

Zur Bekanntgabe dieses Erlasses begab sich am Donnerstag mittag der Chef des Generalstabes der 8. Armee, Generalleutnant Knoll, in das bisherige Ministerium für Landesverteidigung. In seiner Begleitung befanden sich alle zur Zeit in Wien befindlichen deutschen Generalstabsoffiziere, unter ihnen Generalmajor Kunze, Oberst im Generalstab Hauße, Erster Generalstabsoffizier des Armeekorps, Oberkommandos, ferner Oberst im Generalstab Jaenede, Oberquartiermeister der 8. Armee, Oberst im Generalstab Stemmermann, Chef des Generalstabes des 13. Armeekorps, sowie Oberst im Generalstab Paulus, Chef des Generalstabs-Bannerkorps.

Im Marmoraal des Ministeriums wurde Generalleutnant Knoll vom bisherigen österreichischen Generalstab, an der Spitze Staatssekretär Oberst Angeli, den Feldmarschallentants Bener, Hofelmayr und Ingenieur Rubens empfangen. Nach der in feierlicher Form erfolgten Bekanntgabe der Uebernahme verweilten die Offiziere noch einige Zeit in amangelloser Unterhaltung.

Oesterreichische Truppen kommen nach Süddeutschland

Wien. Zur Klärung der kameradschaftlichen Verbundenheit aller Teile des deutschen Heeres, zum Kennenlernen der militärischen Einrichtungen und der Lebensbedingungen deutscher Städte werden in der Zeit vom 18. bis 22. März Teile des bisherigen österreichischen Bundesheeres nach Süddeutschland verlegt.

Die Truppen werden in den Standorten Süddeutschlands voraussichtlich heute in den frühen Nachmittagsstunden eintreffen. Folgende Standorte werden für die genannten Tage den Besuch deutsch-österreichischer Truppen erhalten:

München: ein gemischtes leichte Artillerie-Abteilung, Bamberg: ein gemischtes Dragoner-Regiment, Würzburg: ein gemischtes Infanterie-Regiment und ein gemischtes Telegraf-Bataillon, Nürnberg: ein gemischtes Pionier-Bataillon.

Die Truppen treffen mit der Bahn in den einzelnen Standorten ein. Außerdem wird der Standort Augsburg ein gemischtes Kraftfahr-Infanterie-Bataillon erhalten, das im Vormarsch eintrifft.

Wien älteste reichsdeutsche Universität

Berlin. Der Rektor der Universität Heidelberg, Professor Friedl, hat an den Rektor der Universität Wien ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:

Die Universität Heidelberg, bisher älteste Universität auf reichsdeutschem Boden, übergibt den Vorort der reichsdeutschen Universitäten hiermit an die Universität Wien als die nunmehr älteste reichsdeutsche Universität.

Im Brüderbund geeint, markieren wir zum selben Ziel. Es lebe Großdeutschland!

Abschaffung unpopulärer Einrichtungen in Wien

Bürgermeister Neubacher über den kommenden Aufschwung

Wien. Bei einem Empfang von ausländischen Pressevertretern im Rathaus betonte Bürgermeister Dr. Neubacher in einer Ansprache, daß die Stadt Wien mit der nunmehr einsetzenden nat.-soz. Verwaltung einen ungeahnten Aufschwung erleben werde. Noch in diesem Jahre werde es gelingen, die ungeliebte Arbeitslosigkeit in dieser Stadt zu beseitigen. Wir wollen, erklärte der Bürgermeister, daß das deutsche Wien, das Hamburg des Ostens des Großdeutschen Reiches, seinen herrlichen Rang unter den deutschen Städten behält. Wir wollen mit jeder anderen deutschen Stadt in Wettbewerb treten und bleiben.

Dr. Neubacher kündigte an, daß unpopuläre Einrichtungen wie die Fahrradsteuer aufgehoben würden und feste Mischzölle, daß die nächsten Tage und Wochen auch in Wien im Zeichen der bevorstehenden Volksabstimmung stehen werden, die heute schon gewonnen sei.

NS-Fliegerkorps in Deutsch-Österreich

Berlin. Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, Generalleutnant Christmann, gibt folgendes bekannt:

1) Nachdem Deutsch-Österreich ein Land des Deutschen Reiches geworden ist, wird nach erfolgter Abstimmung in Österreich eine Gruppe des NS-Fliegerkorps aufgestellt. 2) Gemäß Erlass des Führers und Reichkanzlers vom 17. April 1937 bezüglich Aufstellung des nationalsozialistischen Fliegerkorps liegt die Durchführung des gesamten Fliegerkorps in Österreich nunmehr in den Händen des Korpsführers des NS-Fliegerkorps. 3) Mit den Vorarbeiten beauftragt ich Korpsstabsführer NS-Fl., Oberführer Krüger.

gen. Christmann, Generalleutnant.

Verzweiflungsmahnahmen der spanischen Bolschewistenhauptide

Bilbao. Die Maßnahmen der Bolschewistenhauptide zur Aufhaltung des völligen Zusammenbruchs überschlugen sich förmlich. In Dauerstagen beraten sie über weitere Zwangsmaßnahmen sowie über die Herausziehung der Arbeitszeit in den Fabriken, wo in zunehmendem Maße Frauen beschäftigt werden. Weitere Maßnahmen sollen Erhebungen der geknechteten Bevölkerung vorbeugen. Am bezeichnendsten ist der an alle Gefängnisleitungen gegebene Befehl, sofort alle Strafgefangenen an die Front zu schicken. Alle „politischen Gefangenen“ sollen in Strafbatalione geseht werden. Bei einer großen Maffia in den Kaffeehäusern katalanischer Ortschaften sind 600 Personen verhaftet worden, die sich weigerten, den „Stellungsbefehlen“ nachzukommen.

Die 20 prozentige Verstärkung der USA-Flotte angenommen

Washington. Das amerikanische Abgeordnetenhaus sprach sich am Donnerstag über die Flottenverträge aus. Ein Antrag des demokratischen Abgeordneten Randolph, aus der 1.2-Dollararmistatordnen-Vorlage die Bestimmung zu streichen, die den Bau dreier neuer Schlachtschiffe vorseht, wurde mit 88 gegen 83 Stimmen abgelehnt. In weiterem Verlauf der Aussprache ließ das Abgeordnetenhaus grundsätzlich dem ersten Teil der Flottenvorlage gut, der eine 20prozentige Verstärkung durch den Bau von 48 neuen Kriegsschiffen, 22 Hilfschiffen und 800 Marineflugzeugen enthielt.

Die endgültige Abstimmung über die Gesamt-Vorlage soll am nächsten Montag erfolgen. Der demokratische Mehrheitsführer Napburn erklärte, möglicherweise werde der Kongreß noch in diesem Jahre erlucht werden, einem noch größeren Flottenvertrage zuzustimmen.

Der 2. Abschnitt der nationalspanischen Offensive beginnt

Der Fluß Guadalepe überschritten

Salamanca. Wie der nationale Heeresbericht meldet, befehligten die nationalspanischen Truppen nach der Einnahme von Caspe nach am Donnerstag die bolschewistischen Einheiten 5 Kilometer östlich der Stadt. Die 5 von Barcelona hier eingeschickten internationalen Brigaden ergriffen nach vermisstem Widerstand und schweren Verlusten panikartig die Flucht. Die Nationalen eroberten ferner die umliegenden Höhenzüge von Alcorisa, das Städtchen Molinos sowie den südlich von Alcorisa gelegenen Ort Castejón. Auf ihrem Vormarsch überschritten die Nationalen den Guadalepe, nahmen über 1000 Bolschewisten gefangen und erbeuteten große Mengen von Kriegsmaterial.

Wie der Frontberichterhatter des nationalen Hauptquartiers hierzu ergänzend meldet, ist der erste Abschnitt der nationalen Offensive mit der Einnahme von Caspe und Alcorisa abgeschlossen. Die durch diese beiden Städte gebildete Linie bildet nunmehr die Basis für den letzten Vorstoß zum Mittelmeer.

Das nationalspanische Pressebüro teilt in einer amtlichen Note mit, daß in der von ausschließlich spanischen Truppen eroberten Stadt Caspe eine große Zahl von Franzosen gefangen genommen wurde. Es sei eine Fronte des Schicksals, daß gerade in diesen Tagen wieder französische Sender mit großem Eifer die von Nationalen in die Welt gelebten Vagenmeldungen über angebliche Ausländerbeteiligung auf nationaler Seite verbreiteten.

Sächsischen HJ-Führer fahren nach England

Mittwoch mittag verabschiedete im Auftrage des Gebietsführers der Leiter der Abteilung Grenz- und Ausland, Unterbannführer Grohe, in Leipzig die erste Fahrtengruppe der sächsischen HJ-Führer, die auf einer dreiwöchigen Studienfahrt Englands Jugenderziehung lernen lernen wollen. Führer dieser Fahrtengruppe ist der Leipziger Unterbannführer Wolfgang Diehner. Entsprechend der Parole des Reichsjugendführers, der das Jahr 1938 zum „Jahr der Verständigung“ für die Hitler-Jugend erklärte, soll auch diese Fahrtengruppe mitteilen, neue Brücken zu schlagen zwischen deutscher und fremder Jugend. Die Jugend der Völker soll sich untereinander kennenlernen, nicht um die fremde Art nachzuehmen, sondern um zu einem gerechten gegenseitigen Verhältnis des fremden Volkstums zu gelangen. Auf der Fahrt werden u. a. folgende bekannte Städte besucht: London, Oxford, Birmingham, Chester, Liverpool, Cambridge. Auf der Rückfahrt sollen noch die Schlachtfelder in Nordengland besucht werden. Dieser ersten Auslandsfahrt der sächsischen HJ-Führerschaft werden weitere in fast alle Staaten Europas folgen. Eine große Anzahl fremdbildlicher Jugendgruppen wird die sächsische Hitler-Jugend im Laufe dieses Jahres besuchen.

Teilnahme der im Auslande lebenden Oesterreicher an der Volksabstimmung

Gauleiter Böhle

Berlin. Der Führer und Reichkanzler hat angeordnet, daß die im Auslande lebenden Oesterreicher an der Volksabstimmung am 18. 4. teilnehmen können. Die Durchführung der Wahlbeteiligung der Auslands-Oesterreicher obliegt dem Gauleiter und Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, Staatssekretär Böhle.

Ausführungsbestimmungen werden demnächst bekanntgegeben.

Oesterreich soll das politische Geschehen voll miterleben

Berlin. Durch eine großzügige Maßnahme wird dem deutschen Volk in Oesterreich Gelegenheit gegeben werden, in weit härterer Nähe als bisher das große politische Geschehen unserer Zeit im Deutschen Reich mitzuerleben. Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels werden im Laufe der nächsten Tage etwa 20 000 Rundfunkgeräte im Werte von 850 000 Mark — vor allem Volksempfänger — in Oesterreich zur Verteilung gelangen. Die Apparate werden nollebenden österreichischen Gemeinden und alten, verdienten nationalsozialistischen Kampfern zur Verfügung gestellt.

Die Verteilung geschieht durch die Amtseitung Rundfunk in der Reichspropagandaleitung der NSDAP, zusammen mit dem Hauptamt der NSD.

Durch diese tatkräftige Hilfe ist ein weiterer Schritt getan, die politische Willensbildung im ängstlichen Land des Deutschen Reiches im Sinne des Nationalsozialismus mit den Mitteln des Rundfunks weiterhin auszurichten und zu festigen.

Die Wähe die Grundlage der geschichtlichen Schicksale Deutschlands und Italiens

Rom. Mussolinis Rede wird auch in der römischen Abendpresse hauptsächlich als eine klare geschichtliche und politische Darstellung des Unschlusses Oesterreichs an Deutschland und als ein neuer Beweis für die Festigkeit der Wähe Berlin-Rom gewürdigt. Gleichseitig wird mit lebhaftem Interesse das Auslandsdeho beachtet.

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ schreibt, Italien, das einsehe, daß es widerständig sei, sich Naturereignissen zu widersehen, habe die Bemerkung zur politischen Einigung Deutschlands bis zum letzten Nachspiel stets verständnisvoll und freundschaftlich betrachtet. Vom diplomatischen Standpunkt aus habe Mussolini damit ein für alle Mal behauptet, daß die faschistische Regierung niemals irgendeine seiner Verpflichtungen zur „Rettung“ der österreichischen Unabhängigkeit übernommen habe, die man ihm zuschreiben möchte.

Die faschistische Regierung habe Oesterreich lediglich dann unterstützt, als es in den schweren Nachkriegsjahren unter den politischen und wirtschaftlichen Einflüssen der Kleinen Entente und des französischen Systems zu kommen drohte, die nicht nur auf eine Einkreisung Deutschlands, sondern auch auf eine Isolierung Italiens abzielten. Italien habe die österreichische Unabhängigkeit solange mit Wohlwollen betrachtet, als sie tatsächlich dem Gefühl der österreichischen Bevölkerung entspreche.

In Bezug auf die politischen Auswirkungen schreibt das Blatt, das Gewicht Großdeutschlands, das gewisse Kreise jenseits der Alpen als eine Bedrohung Italiens darstellen möchten, verleihe sich auf 10 verschiedene Grenzen. Dieses Gewicht könne für einen Feind gefährlich bleiben, nicht aber eine befreundete Nation alarmieren, wie Italien eine sei und sein wolle. Die Solidarität zwischen Italien und Deutschland sei dazu bestimmt, sich weiterhin zu bewahren und zu entwickeln. Die Wähe, erklärt das halbamtliche Blatt abschließend, gebe unangezweifelt und gestärkt aus der österreichischen Prüfung hervor. Sie erdreihe nicht nur als ein entscheidendes Element des Aufbaues und des Gleichgewichtes in Europa, sondern auch als die Grundlage der geschichtlichen Schicksale Deutschlands und Italiens in ihrer lebendigen parallelen Entwicklung und als Gewähr gegenseitigen Verbandes in Schicksalsstunden der einen oder der anderen Nation.

Erneuter Bombenangriff auf Barcelona

Paris. Nationalspanische Flugzeuge haben am Donnerstag mittag die militärischen Anlagen von Barcelona mit Bomben belegt, nachdem bereits in der Nacht zuvor ein großer Bombenangriff erfolgt war.

Absturz eines amerikanischen Marineflugzeuges

San Diego (Kalifornien). Während eines Geschwaderfluges stürzte ein Marinebombenflugzeug aus 800 Meter Höhe ab, geriet in Brand und die beiden Insassen verbrannten.

Die neue Führerinnen-Kleidung des NSD.

Die Reichsführerin für den NSD, beim Reichsjugendführer, Dr. Julia Rüdiger, hat in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Modeinstitut und ersten Modedesigner Berlin eine neue Führerinnen-Dienst- und Führerinnen-Festkleidung entworfen, die von der höheren Führerinnenenschaft des NSD, von der Untergauleiterin aufwärts getragen wird. Die Notwendigkeit der Schaffung einer Führerinnen-Kleidung ergab sich aus der Arbeit dieser Führerinnen, hat doch schon die Untergauleiterin mehrere 1000 Mädel in jeder Hinsicht zu vertreten. Jedem

fähigen Mädel steht der Weg in diese Führerinnenoffen. Die Kleidung ist wie ein Rangabzeichen, gleichseitig eine Auszeichnung und Anerkennung der Leistung. Die Dienstkleidung besteht aus einem dunkelblauen Jadenkleid mit weißer Bluse, Hut und Mantel. In offiziellen Veranlassungen, d. h. großen Führertagungen, Vereinstreffen usw., wird nur eine andere Jadenform mit Cape getragen. Diese Kleidungen, auch die Festkleidung, werden nur zu Veranlassungen mit ausgesprochen dienlichem Charakter getragen.



Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Aus dem Fußball-Bager

Ungarns Ländereif in Form

In Budapest fanden weitere Übungsspiele der für die bevorstehenden Länderkämpfe aufgestellten Mannschaft statt. Die für das Spiel gegen Deutschland aufgestellte Nationalmannschaft besiegte eine Auswahl der Budapester Amateure überlegen mit 7:2 (3:1)-Toren. Die zweite Nationalmannschaft, die Ungarns letzten Ausscheidungskampf gegen Griechenland am 26. März in Budapest bestritten wird, lag zum Schluß ihres Trainingsspiels gegen die Amateure des M.T.B. Budapest mit 2:0 (1:0) im Vorteil.

Frankreich sagt Länderspiel ab

Frankreichs Fußball-Verband hat den mit dem alten österreichischen Fußball-Verband für den 24. März nach Paris abgeschlossenen Länderkampf abgefragt. Zugleich hat der französische Verband Verhandlungen eingeleitet, um für den freien Termin eine englische Mannschaft als Gegner zu erhalten.

Der Sachsenmeister vor schwerer Aufgabe

Bereits eine Woche nach Beendigung der sächsischen Meisterschaftsspiele muß der FC. Carlth im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft im Gaugruppenspiel gegen VfB. Stuttgart in Stuttgart antreten. Den Carlthern steht eine denkbar schwere Aufgabe bevor, denn die Stuttgarter zählen zu den deutschen Spitzenmannschaften, die sich gerade in den Kämpfen um die Deutsche Meisterschaft außerordentlich erfolgreich schlugen. Wir halten einen Sieg des Sachsenmeisters nicht für ausgeschlossen, jedoch nur dann, wenn die Carlthier einen besonders guten Tag haben und in bester Befebung, also mit Sänel, antreten können.

Um den Aufstieg in die Fußball-Gauliga

Am Sonntag nehmen in Sachsen bereits die Aufstiegskämpfe im Fußball ihren Anfang. Die vier Bezirksmeister Sportfr. Markranstädt, Konfordia Blauen, Preußen Chemnitz und Sportfr. Ol. Dresden wollen in die Gauliga, welche beiden Mannschaften werden ihr Ziel erreichen? Am Sonntag sind in Dresden die Sportfr. Ol. mit Preußen Chemnitz gewacht, während in Markranstädt die dortigen Sportfreunde auf Konfordia Blauen warten. Beide Spiele beginnen 15 Uhr. Einem Sieger vorauszusagen, erscheint fast unmöglich.

Sportfr. Ol. Dresden - Preußen Chemnitz. Die Dresdner holten sich ungeschlagen die Bezirksmeisterschaft und nehmen den Anlauf, wieder in die Gauliga einzurücken, in der sie bereits gespielt haben. Die Chemnitzer sind als ehrgeiziger Gegner überall gefürchtet. Selbst wenn man den Dresdnern aus Wahgründen eine etwas bessere Siegesaussicht einräumt, so steht fest, daß die Chemnitzer sich selbst die gleichen Hoffnungen machen.

Sportfr. Markranstädt - Konf. Blauen. Nicht zum ersten Male kämpfen die Blauer um den Aufstieg zur Fußball-Gauliga, aber doch bisher immer vergeblich. Auch in diesem Jahr ist die Begegnung der Konfordiaer wieder so hart, daß die Sache abermals schief gehen kann. Besonders die Markranstädter gelten in eingeweihten Kreisen als Aufstiegsfavorit. Sicher ist, daß die Blauer ihren Gegner auf dem gefährdeten Markranstädter Platz nur sehr schwer werden schlagen können.

Freundschaftsspiele in der Fußball-Gauliga

In der sächsischen Fußball-Gauliga tragen am Sonntag eine ganze Reihe von Mannschaften Freundschaftsspiele aus.

Vier Handballgaue im Kampf

Der Wettbewerb der Handball-Gaumannschaften um den vom Reichssportführer gestifteten Adlerpreis wird am Sonntag mit den vier Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Es stehen sich im einzelnen gegenüber:

- in Magdeburg: Mitte-Brandenburg,
- in Stettin: Vommern-Schlesien,
- in Kassel: Mittelheim-Niederrhein,
- in Kassel: Hessen-Bavern.

Gauliga-Punktspiel und Frauen-Meisterschaft

In der sächsischen Handball-Gauliga wird am Sonntag ein Punktspiel ausgetragen. Es handelt sich um das Wiederholungsspiel zwischen Sportfr. Leipzig und TuS. Weiden. Das von den Weidenern mit 9:4 gewonnene Treffen war für ungültig erklärt worden.

Der Sonntag bringt außerdem die Fortsetzung der Spiele um die sächsische Frauen-Handballmeisterschaft. Die Favoriten spielen diesmal dabei und zwar der Sachsenmeister Polizei-SG. Dresden gegen Preußen Chemnitz und Fortuna Leipzig gegen den Leipziger Frauen-SC.

Handball-Hochbetrieb beim T.V. Riesa

Am kommenden Sonntag wird der T.V. Riesa 3 Mannschaften in die Kämpfe schicken. Eine Festsetzung, aus der man ersehen, daß der Handball beim T.V. marschiert. Bereits 9 Uhr startet auf der Gindenburgkampfbahn erstmalig eine 2. Jugendelf gegen die 1. Jugendvertretung des Riesaer SC. — Nachmittags begeben sich dann die 1. Jugendelf und Männermannschaft nach Gohlis zu Freundschaftsbegegnungen. Die Jugend wird dieses Spiel als Generalprobe für die acht Tage später stattfindende Meisterschaftsbegegnung gegen den T.V. Rödertal 1. Jgd. werten. Rödertal ist zwar mit 2 Punkten im Nachteil, wird aber versuchen, auf Sieg zu spielen und damit gleichzuliegen.

Handball im TuS. Gohlis

Gohlis Jugend - T.V. Riesa Jugend, Anwurf 13.30 Uhr
Gohlis 1. - T.V. Riesa 1., Anwurf 14.30 Uhr
T.V. Riesa 1. hat hier eine alte Rückspielversprechung einzulösen. Beide Mannschaften standen sich bis jetzt viermal gegenüber. Jede Mannschaft konnte zweimal als Sieger hervorgehen. Da die Gohliser bei diesem Spiel einigen Erfolg heben müssen, werden sie wieder alle Hände voll zu tun haben, um den linken Riesaer Sturm in Schach zu halten. Auch die neuangestellte Jugend wird gegen den Staffelführer einen schweren Stand haben. Jedenfalls wird sich ein Besuch der Spiele lohnen.

Frauenhockey Deutschland - Holland

Bis jetzt drei Siege und eine Niederlage

In Bukarest empfängt Holland am Sonntag die deutsche Frauenhockeymannschaft zum fünften Länderkampf. Anhand der bisher erzielten Ergebnisse ist die Entwicklung, die das holländische Frauenhockey genommen hat, sehr leicht und anschaulich zu verfolgen. 1934, im ersten Spiel, legte Deutschland noch mit 8:0, 1935 lautete das Ergebnis nur noch 8:3, und 1936 gewannen wir mit 8:1. Dies Ergebnis wurde im vergangenen Jahr dann umgekehrt — Holland siegte mit 8:1! Die Holländerinnen haben sich also langsam aber sicher nach oben gearbeitet und werden wissens sein, ihre augenblickliche Vormachtstellung im kontinentalen Frauenhockey durch einen neuen Sieg über Deutschland zu unterstreichen.

Der Dresdner SC. erwartet die Spielg. Hirsch aus Bayern. Volzget Chemnitz hat sich Griesen Reithaus aus dem Gau Brandenburg verschrieben. Der VfB. Leipzig hat ein Spiel gegen den Chemnitzer SC. nach Chemnitz abgeschlossen. Der SC. Planitz wird gegen den VfB. Glauchau antreten. Spielg. Leipzig verschrieb sich die einheimische Elf des TuS. Weiden. Auswärts weist Fortuna Weipola und trifft in der Reichshauptstadt mit Hertha-BSC. zusammen.

Fußball in den sächsischen Bezirksklassen

Im Bezirk Leipzig, wo die Punktspiele beendet sind, finden in der Bezirksklasse am Sonntag lediglich einige Freundschaftsspiele statt. Der SC. 99 Leipzig erwartet die Sportfr. Leipzig. Olympia 99 tritt gegen SC. Leipziger Volkshammer an. TuS. Weipola verschrieb sich Spielg. Leipzig. Weiter begeben sich Sportfr. Neukirchlich und VfB. Jena. Auswärts spielt Eintracht Weipola gegen HSV. Nürnberg.

Im Bezirk Blauen-Weidenau werden drei rührende Punktspiele ausgetragen. Die Paarungen heißen: VfB. Osterberg gegen SC. Weidenau, SC. Grünbach gegen VfB. Auerbach und FC. Weidenau gegen 1. FC. Reichenbach. Die Weidenauer tragen am Sonntag noch ein Freundschaftsspiel aus und haben sich dazu keine geringere, als die Elf von Bayern München verschrieben. Der VfB. Glauchau nicht sich mit dem SC. Weidenau, ebenso am Sonntagabend der VfB. Weidenau. Weidenau 07 hat sich den Döbelner SC. eingeladen.

Im Bezirk Chemnitz stehen bisher nur die beiden Punktspiele zwischen FC. Chemnitz und SC. Limbach sowie Tu. Adorf und Tu. Hornsdorf, ferner ein Freundschaftsspiel zwischen Chemnitzer SC. und VfB. Leipzig auf dem Programm.

Im Bezirk Dresden-Rauhen werden die Punktspiele mit den Treffern Sportfr. Freiberger-LSV. Gröbzig und VfB. Sachsen Dresden-LSV. Birna bis auf ein noch rückständiges Spiel beendet. Im Kampf um den Tschammerpokal kommen zwei Wiederholungsspiele zwischen TuS. Weidenau Dresden und Hubissa Rauhen sowie VfB. 03 Dresden und Tu. Jahn Dresden-Gotta zum Austrag.

VfB. Reichsbahn ohne größeres Spiel

Die Eisenbahner müssen, da kein Gegner nach Riesa anlagte, am Sonntag ohne Spiel bleiben. Nur ein Spiel findet 10 Uhr auf dem Grundstück statt. Reichsbahn 2. wird sich mit VfB. Merchwitz 2. im Punktspiel messen. — Die Jugend weilt in Merchwitz und spielt 13.30 Uhr gegen Merchwitz Jugend.

Sportverein Rüdritzer

Die 1. Mannschaft der Rüdritzer startet am Sonntag zu ihrem letzten Punktspiel gegen die Turner von Großenhain. Dem Tabellenstand nach müssen die Rüdritzer eigentlich gewinnen. Aber wenn die Mannschaft wie am vergangenen Sonntag spielt, dann dürfte sie wahrscheinlich keinen Sieg erringen. Auch sollten einige Spieler das laute Reden während des Spieles unterlassen.

Auch die 2. Mannschaft spielt im Punktspiel gegen die 2. Elf der Turner.
Die Jugend trägt gleichzeitig ein Freundschaftsspiel gegen die Jugend der Turner aus.

Befriedigende Leistungen

Erste Rangrunden unserer Rennwagen

Früher als eigentlich vorgesehen erschienen die neuen Formelwagen der Auto Union und von Mercedes-Benz zu ihren ersten Fahrten auf der Wannabahn, die sich gleich über mehrere Runden erstreckten. Die getriebenen Leistungen waren zufriedenstellend. Gleichzeitig wurden auch die Schlußfahrten für den Nachwuchs im bisherigen Grand Prix-Modell fortgesetzt.

Es ist aus begrifflichen Gründen noch nicht an der Zeit, mit technischen Einzelheiten über unsere neuen Silberfelle aufzumachen. Doch kann gesagt werden, daß die Auto Union dem Drehmotor treu blieb, und auch Mercedes-Benz von dem vorne liegenden Motor nicht abging. Leichtere Veränderungen wie die Karosserie beider Wagen aus. Die formförmige Verkleidung über den Aufhängungsorganen der Vorderräder zieht sich als Ausbuchtung bis zu den Hinterrädern hin und ist bei dem Auto Union besonders stark ausgeprägt. Das Gestell des Mercedes-Benz hat zwei „Kalenklöder“ erhalten, ähnlich wie beim jüngsten Rekordwagen.

Olympischer Kongress

Fünf Länder bewarben sich um die Spiele 1944

Im weiteren Verlauf des Olympischen Kongresses nahm das I.O.C. in Würdigung der Werte und Entwicklung des deutschen Sports so stark propagierten Segelflugsports diesen als Vorführungswettbewerb in das Programm der Olympischen Spiele auf, nachdem schon 1936 in Berlin außerhalb des Programms Segelfliegen gezeigt worden ist. Deutschland gab die Gründung eines Internationalen Olympischen Instituts unter Leitung Dr. Carl Diems, des Generalsekretärs der XI. Olympiade 1936 in Berlin, bekannt. Die von diesem Institut herausgegebene Olympische Revue wird mit den Offiziellen Bulletin des I.O.C. vereinigt werden. Ferner nahm das I.O.C. Kenntnis von den Bemühungen für die Durchführung der Sommerspiele 1944. Es sind dies Budapest, Lausanne, Helsinki, Athen und London, während St. Moritz und Oslo die Winterspiele 1944 zu übertragen erhalten wünschen. Hierüber wird die nächste Sitzung, die auf Einladung des englischen I.O.C.-Vertreters in der zweiten Juniwoche in London stattfindet, zu entscheiden haben.

Kleine Sportnachrichten

Dem Korpsführer des NS.-Niederkorps, Generalll. Christianen, untersteht in Zukunft der gesamte Flugsport in Deutsch-Oesterreich. Nach der erfolgten Abstimmung in Oesterreich wird dort eine Gruppe des NS.-Niederkorps aufgestellt.

Für die Europameisterschaften im Segeln liegen mit Ausnahme der Starbootklasse, die in Wannsee oder auf der Riesaer Förde ausgesegelt werden, Termine und Austragungsort fest. Die Titelfämpfe der Olympia-Torren finden vom 1. bis 8. August auf dem Starboot See, die der 23. am Rennjollen vom 18. bis 24. August auf dem Wannsee und der Unterbavel statt.

H-Sturmflieger Felix Rinzer wurde zum Adjunkten des Führers der Deutsch-Oesterreichlichen Sport- und Turnfront, Dr. F. Walner, beauftragt und gleichzeitig mit der Förderung des Leistungssports betraut. Rinzer ist einer der bekanntesten Sportler Deutsch-Oesterreichs, über die Strecken von 200 bis 500 Meter hält er sämtliche Rekorde.



Deutscher Reichsbund für Leibesübungen

Zuschriften nur an die Hauptstelle
des Reichsbundes

Turnverein Riesa e. B. Männerturnstunden fallen heute abend aus.

SC. Rüdritzer. Versammlung heute abend schon 19.30 Uhr. Sonntag, 20. März, alle 8 Mannsch. hier gegen Döbeln.

SC. Rüdritzer. 1. und 2. Jugend gegen Großenhain 1846, Anstoß ab 12.45 Uhr.

TuS. Gohlis. Sonntag, 13.30 und 14.30 Uhr Handball.

Tag des deutschen Rudersports am 10. April

Das neue Rudersport-Jahr wird auch 1938 wieder mit dem Tag des deutschen Rudersports feierlich eröffnet und zwar erfolgt der Start in die neue Rudersaison am 10. April im Rahmen einer als Reichsfestung über den Hundsfund übertragenen Feierstunde. Alle deutschen Rudervereine treten am 10. April um 10.45 Uhr zur feierlichen Flaggenhissung an und nach kurzen Antworten des Reichssportführers sowie des Reichsstadionsleiters Pauli wird mit dem Startbuch des Reichssportführers das 192. Jahr des deutschen Rudersports eröffnet. Die Boote starten hierbei zu einem Dauerrudern, das als gemeinames deutsches Rudern mit Gleichzeitigkeit wird dieser Tag zum Optimum des deutschen Rudersports ausgestaltet.

Riesaer Boxer starten in Großenhain

Am morgigen Sonntagabend findet in Großenhain in der „Goldenen Krone“ ein sehr beachtlicher Vorkampfabend, in dem der 1. Ring- und Sportverein in Großenhain in höchster Befebung gegen die Mannschaft des Deutschen Boxclubs Riesa seine Kampfstärke unter Beweis stellen wird. Der D.B.C. Riesa muß sich wohl einlezen, wenn er seinen Ruf nicht auf Spiel legen will.

Die Programmfolge lautet u. a. folgende Hauptkämpfe in den einzelnen Gewichtsklassen:

Jugendfledermaus: Balke (Riesa) gegen Meiser (Großenhain); im Federgewicht: Klaus gegen Härtwig; im Bantamgewicht: Wittig gegen Rüdritzer (M.D. 4152); im Leichtgewicht: Tollmann gegen Rüdritzer (M.D. 4152); im Weltergewicht: Riede (Guis Rüdritzer Dresden) gegen Wittig (Großenhain); im Mittelgewicht: Jähnigen (Dresden) gegen Langel (Großenhain-Luftwaffe); im Halbschwergewicht: Kreismeier Ruse (Riesa) gegen Schröder (Großenhain). Im Hauptkampf über sechs Runden treffen sich im Weltgewicht: Kreismeier Etibincki (Riesa) und Perkins II (Großenhain).

In dem SV-Sportabzeichen liegt die Vereinnung von körperlicher Erziehung und Weltanschauung

Gerätmeisterschaften der sächsischen HJ.

Am kommenden Sonntag, dem 20. März, trägt das Gebiet Sachsen der Hitler-Jugend in der HJ-Turnhalle in Dresden seine Kämpfe um die Meisterschaft im Geräteturnen aus. Die Aufsteigerinnen, zu denen Kameraden aus ganz Sachsen zusammengezogen werden, — auch eine Riesaer Mannschaft ist beteiligt — nehmen 14 Uhr mit dem Einmarsch der Mannschaften und einer anschließenden Feier, bei der Gebietsführer Balke sprechen wird, ihren Anfang. Die Kämpfe werden, entsprechend dem Unterschied der Leistungen, in zwei Klassen, sogenannte H- und B-Mannschaften, ausgetragen. Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch geräthliche Schiedsrichter, die im Besitz des Abnahmeseines für das Leistungsabzeichen und die sportlichen Prüfungen sind. Die am Schluß der Austragungen ermittelten drei besten H-Mannschaften zeigen anschließend am selbstgewählten Gerät Arrabungen, wobei jeder Kämpfer der drei Siegermannschaften zwei Leistungen zeigt. Die Gerätmeisterschaften sind eine weitere Etappe in der planmäßigen Körpererziehung der sächsischen Hitler-Jugend, die im Winter in Form der Gebietsmeisterschaften im Schi- und Eislauf in Oberweißbach und der großen Leistungsprobe in Garmisch-Partenkirchen abgeschlossen wurden und ihre Fortsetzung in den verschiedenen Austragungen des jahreszeitlich bedingten Sportes finden.

MIESRIAN Eine dunkle Geschichte in 10 Bildern ist dagegen!



Als Miesrian, nach vielem Drängen
Nun seine Fenster tat vorhängen —
Fand er's zu Hause nicht mehr schön,
Und wollt mal auf die Straße gehn;
Macht Licht im Flur, macht auf die Tür,
— Ein Lichtstrom flutet draus herfür!

MOHO: We Lichtschleuse ist stets vorhängt,
Wollt Fenster man ins Freie treten!

Kampf dem Verderb

Rühensetzel:
 Sonnabend mittag: Hammelfleisch mit Kohlräuben und Kartoffeln. — Abend: Okerflockenschmarren.
 Okerflockenschmarren: 200 Gramm Okerflocken in trockener Pfanne goldgelb rösten, 40 Gramm Weizenmehl, 1—2 Eier, 1/2 Liter Wasser, 80 Gramm netzweichte Kohlen dazugeben, mit Fett auf kleiner Flamme abbacken, oder auch flache Röhchen von der Waffe formen und diese auf beiden Seiten goldbraun braten. Mit Zucker und Zimt bestreuen.

Kunst und Wissenschaft

Die Goethe-Medaille für Professor Kreis
 Der Führer und Reichsführer hat dem Lehrer für Baukunst an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden, Prof. Dr. hc. Wilhelm Kreis, anlässlich seines 66. Geburtstages in Anerkennung seiner umfassenden Verdienste um die deutsche Baukunst die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Theaternachrichten

Bernardo Molinari, der Dirigent der „Regia Accademia di Santa Cecilia“ in Rom, der für die Leitung des 8. Sinfonie-Konzertes Reihe A in der Dresdner Staatsoper am 25. März 1938 verpflichtet war, hat wegen beruflicher Überlastung gebeten, dieses Konzert auf die nächste Spielzeit zu verlegen. Das ursprünglich vorgesehene Programm soll ihm dafür reserviert bleiben. Das Konzert am 25. März wird nunmehr Generalmusikdirektor Karl Schuricht aus Wiesbaden als Gast dirigieren. Unter seiner Leitung werden zur Aufführung kommen: Concerto arabo E-moll Op. 8 von Francesco Ceminiani, die Sinfonie Nr. 10 D-dur von Joseph Haydn und die Sinfonie Nr. 7 von Anton Bruckner.

Aus Böhmen

* Kuffig. Verhungert. . . Im nahen Schönfeld in Böhmen wurde dieser Tage der Arbeiter Karl Ott begraben, der lange Zeit erwerbslos gewesen war. Am Grabe hielt der Verwaltungskommissar der Stadt, Dr. Hoffmeil, einen Redefuß, in dem er sagte: Die Kerle werden gewiß einen lateinischen Ausdruck für seine Todesursache finden. Für uns aber bleibt es eine Tatsache, daß er verhungert ist.
 * Bräut. Anton-Günter-Denkmal in Bräut. In Bräut wird ein Anton-Günter-Denkmal errichtet werden. Die Mittel stellen die vier nationalen Volkverbände zur Verfügung, die bereits einen Grundstock für das Denkmal des unvergeßlichen Erzgebirgsdichters aufgebracht haben.

* Kaida. Not treibt Mutter von sechs Kindern in den Tod. In Oberarnsdorf in Böhmen starb die 35 Jahre alte Ehefrau des seit Jahren arbeitslosen Wirtlers Dast aus Gram über die schwere Notlage aus dem Leben. Die Frau hinterließ sechs kleine Kinder.
 * Teplitz. Im Saal erschossen. In Teplitz legte ein 16-jähriger Bursche das Gewehr im Saal gegen die 24 Jahre alte Hausgehilfin Paula Dostig an. Wütend entließ sich ein Schuß, der das Mädchen auf der Stelle tötete.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht

berausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden
 in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband
 Oberwiesenthal: + 5, wolkig, Schneehöhe 4 cm, Schnee gelöst, Sport: möglich.
 Riesa: + 3, Nebel, Schneehöhe 36 cm, Schnee verflucht, Sport: auf Waldwegen möglich.

Wahrscheinliche Sportgebiete

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden

Ort	Temp. in C	Wetter	Schneehöhe in cm	Schneebeschaffenheit	Sportmöglichkeit
Alpen Schneetourhaus Oberlausen	- 0	heiter	470	Firnsschnee	gut
Garmisch-Partenkirchen Berchtesgaden	- 2	heiter	20	verharzt Firnschnee	gut
Schwarzwald St. Blasien Feldberg	- 2	heiter	90	—	gut
Thausen Kleiner Feldberg	—	—	—	—	—
Röhren Wasserkuppe	—	—	—	—	—
Pflichtberg, Marktsiedl. Thuring. Wald Inselberg	—	—	—	—	—
Oberhof	—	—	—	—	—
Ilmenau-Gabelhof	—	—	—	—	—
Hers. Clausthal-Zellerfeld	—	—	—	—	—
Braunlage	—	—	—	—	—
Schierke-Sialomhang	+ 1	heiter	140	gekörnt	gut
Schles. Sebnitz Heudorf	+ 1	heiter	165	verharzt	gut
Neue Schönl. Hauke	+ 1	heiter	160	gekörnt	gut
Hampelhaude	+ 2	heiter	100	gekörnt	gut

Wasserstände

Meldest.	16. 3.	17. 3.	18. 3.	Einb.	16. 3.	17. 3.	18. 3.
Kamark	+ 51	+ 48	+ 48	Nimburg	+ 40	+ 40	+ 39
Moderan	- 8	+ 15	- 16	Brandeis	+ 30	+ 14	+ 11
Eger	—	—	—	Melnik	+ 73	+ 69	+ 59
Laun	+ 40	+ 36	+ 40	Leitmeritz	+ 90	+ 87	+ 88
				Aussig	+ 119	+ 102	+ 88
				Nestowitz	+ 125	+ 106	+ 97
				Dresden	+ 209	+ 251	+ 230
				Riesa	+ 303	+ 336	+ 320

Amtl. Berliner Produkten-Börse

vom 18. März 1938

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, märkischer, 75/77 kg pro hl für 1000 kg frei Berlin	292,00	Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	+ 0,50 Frachtmittel. Stimpf.
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Weizensteile für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete III 21,25, IV 21,30, VI 21,40, VII 21,45, VIII 21,50, IX 21,55, X 21,60	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Roanankleie für 100 kg	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII 21,80, IX 21,90, X 21,95, XI 22,05, XII 22,15	—	Mühlenerzeugerpreis I die Preisgebiete IV 19,30, V 19,40, VI 19,45, VII 19,45, VIII 19,45, IX 19,45, X 19,45	—
Erzeugerpreis für die Preisgebiete: I 21,25, II 21,45, VI 21,55, VII 21,65, VIII			

Deutscher Schlachtenfrühling 1918

Die große Offensive vor 20 Jahren — Der Krieg stand auf des Messers Schneide

Nach deutschen, englischen und französischen Quellen — Von Walter Ahmsh

VII.

Foch deckt Amiens

Die ersten Befehle, die Foch herausgehen läßt, lassen klar sein Ziel erkennen. Anstelle einer englischen Schlacht zum Schutze der Kanalküsten und einer französischen Schlacht zum Schutze von Paris, soll eine gemeinsame englisch-französische Schlacht geschlagen werden, um vor allem Amiens zu decken, denn das ist der Knotenpunkt der beiden Armeen. Amiens, Amiens, das ist jetzt das Wort für den schärfsten Widerstand beim Gegner. Amiens, Amiens ist das Ziel und der Kampfuntergrund der Deutschen. Man möchte es jedem einzelnen Soldaten zurufen, so schreibt Dindenburg: Dringe vorwärts auf Amiens, als den letzten Rest deines Willens her! Vielleicht bedeutet Amiens den entscheidenden Sieg. Nimm wenigstens noch Billers-Bronnau, damit wir von den dortigen Höhen mit Massen-Schwerer Artillerie Amiens beherrschen können!

Nach gehen die Kämpfe weiter, noch zeigen sich in der englischen Front immer wieder Lücken, aber als das Infanterie-Regiment 140 in eine solche Lücke hineinkommt, da kehrt der Engländer zum Taktangriff an. Kampfswagen rollen gegen die Lücke heran und sein Geschütz zur Abwehr ist zur Stelle. Die Folge wird nach tapferem Widerstand im Ort Colincamps aufgerufen, das Gros muß zurück, bevor es Colincamps erreicht. Der Augenblick des Glücks ist vorübergegangen.

Freilich gibt es auch andere Bilder auf der englischen Seite. Ganz in der Nähe des hier genannten Dorfes Colincamps ging ein englischer Unteroffizier nach vorn, um drei Dampfpflüge zurückzuholen. Als diese Dampfpflüge auf einer Anhöhe erschienen, riefen einige englische Soldaten: „Deutsche Tanks!“ Im Nu entstand eine Panik, mehrere tausend Mann ließen ihre Stellungen im Stich und flüchteten in westlicher Richtung. Doullens wurde in wilde Aufregung veretzt. In Marieux verlor der Kommandeur des 4. Korps vollständig den Kopf, denn er kommandierte acht Tanks und mehrere Feldgeschütze zur Verteidigung seines Hauptquartiers. So Generalmajor Fuller in seinen Erinnerungen eines freimütigen Soldaten: „Im ganzen aber zeigt sich, daß der englische Widerstand sich verhärtet, zudem erscheint der Franzose und rettet mit Massenangriffen und seiner gefechtsgeübten Artillerie die Lage für den Verbündeten und für sich selbst. Es zeigt sich mehr und mehr, daß die deutschen Divisionen erschöpfen. Die menschliche Natur fordert zwingend Ruhe. Die

Infanterie muß Atem schöpfen, die Artillerie braucht Munition. Alles das, was den Kampf nährt, muß herangeschafft werden. Dazu kommt, daß das Schlachtfeld an der Somme besondere Schwierigkeiten bietet. Die Straßen sind zerstückt. Die Dörfer sind zwar auf den Landkarten eingezeichnet, aber nur wenige Steine lassen noch erkennen, wo einst ein solcher Ort stand. Kein Baum, kein Strauch, soweit das Auge sucht. Wüste der Somme-Schlacht!

Ein Sündenbock wird in die Wüste geschickt

Auch die Engländer erkennen, daß die Angriffsfront der Deutschen nachläßt. Gough ruft den Generalstabchef von Haig an und erklärt ihm: „Die Deutschen sangen an müde zu werden, geht mir zwei oder drei frische Divisionen, und ich treibe sie zurück bis über die Somme“. Verstärkungen aber erhält Gough nicht, hingegen trifft bei ihm bald danach der militärische Sekretär Daig ein und erklärt ihm so liebenswürdig wie möglich, Daig sei der Ansicht, Gough und sein Stab mühten „ermüdet“ sein. Deshalb habe Haig beschloffen, General Rawlinson und seinem Stabe das Kommando über die Armee zu übertragen. Das Blut steigt Gough zu Kopf, er hat das Gefühl einer unerhörten Ungerechtigkeit, aber er verliert die Selbstbeherrschung nicht und fragt nur lächelnd: „Gut, wann wird Rawlinson eintreffen?“ Nach der Abfertigung verabschiedet er sich auch von Haig mit Würde. Er hält keine lange Verteidigungsrede, er will Haigs Sorgen nicht vermehren: „Kümmern Sie sich nicht weiter um mich“. Ein Despot vermag in der Stunde der Niederlage großmütig zu handeln. Großherzigkeit aber findet sich nicht unter den Tugenden einer republikanischen Regierung. Die Demokratie will ihr Opfer haben, so niemand anders als der englische Minister Duff Cooper in seinem Buche über Haig zu der Operation Goughs. Gough hat fast 20 Jahre an seine Ehrenstellung geknüpft. Er, der am 28. März 1918 das Kommando abgab, hatte und auf Halblohn gesetzt worden war, dem es nicht erlaubt wurde, sich zu verteidigen, wurde erst im Winter 1938 durch ein Schreiben Lord Georges rehabilitiert, der dem General mitteilte, er habe sich übergeben, daß sein Verhalten in der Marschlacht 1918 tadellos gewesen sei. Gough hat daraufhin, nachdem er solange geschwiegen hatte, ausführlich die Ereignisse geschildert, die zu seinem Sturz führten.

(Fortsetzung folgt.)

ohne Störungen vor sich geht. Bei den Betrieben kann die Produktion nicht beeinträchtigt werden, von den Kundenarbeiten abgesehen. Es muß daher in den Fabriken für eine dauerhafte Verdunkelungsübung gefordert sein, damit bei jeder Übung und vor allem im Notfall der Betrieb ungehindert weiterläuft.

Bei dem Abblenden der Fenster begnügen sich viele mit den Fenstern der Straßenfronten, obgleich es selbstverständlich ist, daß auch die Lichtstellen nach dem Hofe ebenso sorgfältig abgedunkelt werden. Bei den Kraftfahrzeugen bestehen manchmal noch rechtliche Unklarheiten. Dabei müssen die Kraftfahrzeughalter bei jeder Verdunkelung die Scheinwerfer und Lampen durch eine Verdunkelungsblende schützen, denn alle Verkehrsmittel, die nicht abgedunkelt sind, dürfen die Fahrt nicht fortsetzen. Die letzten Anweisungen bei einer Verdunkelung geben aber die Luftschutzwarte und die Amtsliefer des Reichsluftschutzbundes.

„Die deutschen Ausgrabungen von Olympia“ in der Skulpturensammlung des Albertinums in Dresden

In einem populär-wissenschaftlich gehaltenen Vortrag erklärte Frau Dr. Regina Unting im Rahmen der staatslichen Museumsführungen am 17. März im Albertinum, die dort in Abgüssen vorhandenen olympischen Ausgrabungen, die unter der Initiative von Ernst Curtius und unter Mithilfe des Archäologen Wilhelm Dörpfeld in den Jahren 1875 bis 1881 in Griechenland gemacht worden sind.

Zunächst gab Frau Dr. Unting einen Überblick über das alte Olympia selbst und über die Entstehung, Handhabung, Bedeutung und den schließlichen Verfall der dort im Altertum abgehaltenen olympischen Spiele, die jetzt in unseren Jahrzehnten eine Neulebung erfahren haben. Olympia ist ehemals ein ganz unbedeutendes Nest gewesen, dessen Bewohner Ackerbürger waren. Die erste Blütezeit des Ortes brach mit der Erbauung des Zeus-Tempels an, das war im 8. und 7. Jahrhundert vor Christi. Zum ersten Male wird der Tempel im Jahre 776 Erwähnung getan. In ihrer Anordnung traten wiederholt im Laufe ihres Bestehens Veränderungen ein. Im 5. Jahrhundert umfaßten die Kämpfe, die vollkommen unpolitisch waren, einen Zeitraum von 5 Tagen. Am ersten Tage fanden Wettkämpfe statt, am zweiten der Fünfkampf, am dritten Ring- und Faustkämpfe, am vierten Anabenwettkampf und am fünften Werberennen. Dazu kamen Opfer und Prozessionen verschiedenster Art. Der oben erwähnte Zeus-Tempel ist im Jahre 452 erbaut worden. Der Architekt ist nicht bekannt. Die Ehrenstatue von Zeus hat Phidias für den Tempel geschaffen. Bekanntlich ist der Tempel durch ein Erdbeben im 6. Jahrhundert nach Chr. zerstört worden, und dann vollkommen verfallen. Bis endlich die Trümmer durch die einmündigen deutschen Ausgrabungen wieder an das Tageslicht gefördert sind. An Hand der davon im Albertinum vorhandenen Abgüsse, der Giebelreliefs des Tempels und der darin eingruppiert gewesenen Götter- und Göttergestalten erläuterte Frau Dr. Unting alles Nähere, was daran wissenschaftlich ist. Eingehend verbreitete sie sich dabei über Sinn und Bedeutung der schwebenden Nische, die sowohl in Fragmenten, wie auch in der erdästen Form zur Schau steht. Für alle, die sich über die olympischen Ausgrabungen näher unterrichten möchten, bietet das Albertinum mit den Abgüssen vorzügliches Anschauungsmaterial. Das Albertinum ist zu den üblichen Museumsöffnungszeiten gegen ein Eintrittsgeld von 10 Pf. jedermann zugänglich. A. Hempel.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Sonntagabend, 19. März

8.30: Aus Hamburg: Frühkonzert. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Aus Hamburg: Loggertanz. Tagebuchblätter unter Mitwirkung von Musikern. — 10.30: Frühlicher Rindergarten. — 11.00: Sendepause. — 12.00: Aus Köln: Musik zum Mittag. Marianne Thomas (Sopran), das Große Orchester des Reichsenders Köln. — 12.15: Die bunte Wanne. (Industrie- und Handelsmuseum). — 12.30: Aus Köln: Der frohe Samstagmittag des Reichsenders Köln. — 12.45: Zur Unterhaltung spielt die Kapelle Willi Stante. — 13.15: Sport der Woche. Vorkundschau und Rückblick in Hörberichten. — 13.30: und jetzt ist Feierabend! Auf der Welle. — 13.45: Persönliche Briefe von eigenen Aufnahmen. — 14.00: Unser lustiges Wochenende. — 14.30 bis 15.30: In Unterhaltung und Tanz. Die Kapelle Herby Kaufmann und das Klavierduo Schmidt-Neubaus. (Aufnahme.)

Reichsender Leipzig

Sonntagabend, 19. März

8.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Eduard Grosch. — 8.50: Aus Danzig: „Woh! bekomme ich!“ Das Danziger Landbestreiter. — 10.00: Heinrich von Plauen kämpft um das Ordensland. Hörspiel von Herbert Narusch. — 11.35: Heute vor . . . Jahren. — 11.40: Erzeugung und Verbrauch. — 12.00: Aus Weichen (O.S.): Mittagskonzert. Das Orchester des Landbestreiters Weichen. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrie- und Handelsmuseum). — 15.30: Angekuppeln aus der Robersonzeitung. — 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Aus Köln: Der frohe Samstagmittag. — 18.00: Gegenwartskritik. — 18.15: Aus Halle: Schützen, reich mir deine Hand. Volkstheater aus der Provinz Sachsen. — 18.45: Umschau am Abend. — 19.10: Kleine Abendmusik. (Industrie- und Handelsmuseum). — 19.45: Die Sache ist die . . . — 20.00: Aus Chemnitz: Frohsinn für alle. Veranstaltung des Reichsenders Leipzig zugunsten des R.O.B. Die Kapellen Otto Bräde und Erwin Steinbach, das Rundfunkorchester und Solisten. — 22.20—1.00: Aus Chemnitz: Frohsinn für alle. (Fortsetzung.)

Ratgeber für die Verdunkelung

Ueber den Zweck der Verdunkelungsübungen ist sich heute jeder klar. Trotzdem kommt es aber immer wieder vor, daß nicht reiflos verdunkelt wird, so daß für die Luftfahrzeuge immer noch eine Lichtquelle als Richtpunkt zum Anfliegen bleibt. Reifend geschieht diese unvollkommene Verdunkelung nicht aus Unvorsichtigkeit, sondern vielmehr aus Bequemlichkeit. Aber diese Übungen müssen sein, das mit jeder im Augenblick der Gefahr weiß, was er zu tun hat. So ist man besonders bei Beginn der Übung stummlich träge. Eine Verdunkelung hat aber nur Zweck, wenn sie schlagartig einsetzt, im Ernstfall durch den Verdunkelungsbefehl, bei einer Übung zum festgesetzten Zeitpunkt. Der Zustand der Verdunkelung muß so lange aufrecht erhalten bleiben, bis von der Beobachtungsstelle die Verdunkelung aufgehoben ist, oder bei der Übung die festgesetzte Zeit verstrichen ist.

Es ist klar, daß bei jeder Verdunkelung das öffentliche Leben beeinträchtigt wird. Jeder kann aber zu seinem Teil beitragen, daß diese Beeinträchtigung reibungslos und

Erfahrungen in der Übergangszeit

Soll man nicht vernachlässigen. Der häufige träge Witterungswechsel macht nicht abgeklärte Naturen leicht anfällig. Deshalb heuge man rechtzeitig vor und wende sofort bei den ersten Anzeichen wie Frösteln, Benommenem Outen, Schnupfen und Heiserkeit folgendes Rezept an: „Je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessenz und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und zwei dieser Portionen möglichst heiß vor dem Schlafengehen trinken (Kinder halb so stark). Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge.“

Verlangt sie also noch heute Klosterfrau-Melissenessenz bei Ihrem Apotheker oder Drogerien; nur echt in der blauen Original-Packung mit den drei Kronen. Preise RM. — 1,65, 2,90.



Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

Vielleicht kommt alles in Ordnung, Gott gebe es! Wenn Quitt erst verheiratet ist — und das könnte bald sein, denn Hanno hat geschrieben, daß ihm endlich eine kleine Erbschaft zugefallen ist, die schon lange in der Schublade lag, und die ihn instand setzen wird, einen eigenen Hausstand zu gründen —, also wenn Quitt erst verheiratet ist, dann werden die Schatten, die seit der Berliner Zeit ihr Leben verdüstern, schon weichen. Morgen abend ist Hanno Denker hier, wenn doch alles glücken und sein blondes Häkel wieder froh werden würde!

Der alte Major reißt sich sein glatt rasiertes Kinn. Vielleicht gilt der Wunsch eines verdienenden alten Soldaten im Himmel doch noch ein bißchen was, und die vorgelegte Verheiratete da oben hat ein Einsehen. An ihm selbst soll es nicht liegen, wenn er etwas dazu beitragen kann, Quitt glücklich zu machen.

Nun, nach diesen Ueberlegungen, schlägt der Archäologe nicht mehr gegen die Begeisterung, Major Petersen sieht etwas zuversichtlicher den kommenden Ereignissen entgegen. Der kleine Hoffnungsschimmer, den ihm das Schicksal hingevooren hat, wächst in seinen Gedanken zum natürlichen Segelstück, unter dem Quitts Lebensschifflein einer glücklichen Zukunft entgegenreibt. So sind wir Menschen nun einmal!

O Leben, schönes, trauriges, rätselhaftes Leben! Heute trittst du uns ganz zu Boden, alles nimmst du, was wir uns herz hängt, den letzten Freund, die letzte Geliebte — morgen vielleicht schon reißt deine goldene

Welle uns empor über alles irdische Ungemach. Blau spannt sich der Himmel über uns Glücklichen, blau und wolkenlos, und wir schreiten wie Götter froh und unbekümmert durch helle Tage. Wie lange? Ach, wir wissen es nicht.

Da ist Hanno Denker. Mit wem auf Erden möchte er tauschen, er, der noch vor wenig Monaten seines Lebens so überdrüssig war, daß er es fortwerfen wollte? Heute lacht ihm die Sonne des Glücks! Ist er doch unterwegs zu der Frau, die er liebt, die ihn liebt, die ihm der Jubelbegriff alles Herrlichen auf Erden ist! Kann einem Menschen Schöneres zustoßen?

Das Leben hat ihn verwöhnt in den letzten Monaten. Er hat Examen und Doktorprüfung ohne Schwierigkeit bestanden, er hat eine Stelle in Hallenberg gefunden, das nur zwanzig Kilometer von Stettendach entfernt liegt, er ist auch allen Geldnöten, denn endlich wurde ihm das mütterliche Erbschaft ausgezahlt, auf das er kaum noch zu hoffen gewagt hatte. Es ist viel Geld, weit mehr als er erwartete.

Er hat sich einen Wagen gekauft, einen herrlichen, starken Sport-Zweifler, schön und raffig wie ein Volkstier. Das leere rote Lederpolster an seiner Seite wartet auf Quitt; o geliebte Welt, wenn sie erst neben ihm sitzt, plaudert und lacht. Wie hat doch Barbara gesagt: „Quitt hofft nur darauf, daß die sie heiraten können!“ Soll man da nicht wahrhaftig über die Welt weinen?

Es ist in Briefen zwischen ihm und Quitt nicht die Rede von der Zukunft gewesen. Hanno weiß, daß Quitt niemals in Briefen ihnen Schicksal freies laßt. Schicksal ist ihm nicht noch immer, fast wie eine Handschlinge, um einen Ausdruck des alten Vater Petersen zu gebrauchen, als die der Freundin schon längst anvertraut hatte, daß sie ihn, Hanno Denker, liebt? Wo keine langen schriftlichen Auseinandersetzungen, sondern besser gleich eine Aussprache von Mund zu Mund. Wunderbar, daß er dem geliebten Häkel nun einfach lassen kann: Wenn du willst, heiraten wir nächsten Monat!

Wie ihm der Wagen in der Hand liegt! Fast gehorcht er dem Gedanken, ehe man sich noch gerührt hat. Vor ihm, im Herbstsonnenglanz, liegt die Küblerfigur, eine kleine silberne Ehegöttin mit ausgespannten Flügeln: Symbol des neuen schönen Lebens, das für ihn beginnen soll. Rechts und links wehen die goldenen Schleiher der Dörfer, die schmalen weißen Stämme tanzen vorbei. Welt dehnt sich das Land, lichtübergossen. Fast lautlos zieht der Wagen seinen Weg. Dann und wann läßt Hanno das Bock-Horn ertönen, auch wenn die Straße frei ist, und schreit mit ihm um die Wette wie ein Schuljunge. Er muß der inneren Glücksfülle Luft machen, sonst erstickt sie ihn.

Schade, daß er den neuen Wagen noch nicht fester ausfahren darf; heute möchte er rasen, was der Motor hergibt. Er holt sich Quitt Petersen — o herrliche Welt!

Nach zwei Stunden Fahrt, dann ist er in Stettendach, seiner und Quitts Heimat. Die tote Witterung wird es ihm vergehen, wenn der erste Weg ihn heute nicht zu ihrem stillen Stad auf den Dorffriedhof führt. Vielleicht wird er morgen früh mit dem geliebten Häkelchen vor das schlichte Holzkreuz treten und den Segen der Verstordenen für ihr gemeinsames Leben erbitten. Quitt hat sie ja auch gern gehabt, die kleine dunkelhaarige Frau mit den schönen Augen, die niemals ganz heimlich geworden ist hier in der tiefen nordischen Welt.

Die Segen wird schon vorverlesen. Die kleinen Dörfer, durch die sein Wagen kommt, ähneln den Fledern vor Stettendachs Tor, und die Menschen sprechen schon fast so, wie man dort zu sprechen pflegt. Seit dem Tode seiner Mutter, das ist nun drei Jahre her, ist er nicht zu Hause gewesen. Wenn er nicht zu Quitt käme, wäre es eine traurige Heimkehr — in dem kleinen Häuschen, das sie früher betreten, leben jetzt fremde, gleichgültige Menschen. Aber er hat ja ein neues Zu-Hause gefunden Major Petersen hat ihn sehr freundlich eingeladen, er weiß, er ist willkommen.

Studienfahrt zur ersten Architektur- und Kunsthandwerk-Ausstellung nach München

Die Gauwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront führt vom 9. bis 11. April eine Wirtschaftliche Studienfahrt zur ersten Architektur- und Kunsthandwerk-Ausstellung nach München durch, die vom 22. Januar bis 18. April im Haus der Deutschen Kunst zu München gezeigt wird. Dort legt eine Übersicht von Bauplanen, Gesichtsbildern und Zeichnungen Zeugnis ab vom Bauwillen und von den gewaltigen Bauschöpfungen des Dritten Reiches. Unter anderem werden gezeigt die Parteibauten in der Hauptstadt der Bewegung, die Reichsparteitagbauten in Nürnberg, die Strahlen des Führers, die Heimbeschlagnahmehäuser der Reichsjugendführung, die neuesten Verkehrsflughafenanlagen, Schiffs- und Seebahnbauten der Deutschen Arbeitsfront, Ordensburgen, Bauten des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine.

In der Kunsthandwerk-Ausstellung werden gezeigt: Inneneinrichtung (Kunsthandwerkliches Einzeilmöbel, ganze Einrichtungen, Raumausgestaltung), Kunsthandwerk am Bau und Schmuck- und Gebrauchsgeräte aus allen Gebieten kunsthandwerklicher Materialgestaltung. Diese Studienfahrt wird auf alle Schaffenden, die mit der Kunst in naher Berührung stehen, besonderen Eindruck hinterlassen. Anmeldungen sind umgehend bei der Gauwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront, Dresden-A. 1, Platz der EM. 14, einzureichen.

Jeder Junge

der zwischen dem 1. Juli 1927 und dem 30. Juni 1938 geboren ist, gehört am 20. April 1938 in das Deutsche Jungvolk in der Hitler-Jugend.



Vor 125 Jahren wurde Friedrich Hebbel geboren

Am 18. März 1813 wurde zu Wesselsburen in Pommern der Dichter Friedrich Hebbel als Sohn eines armen Bauers geboren. Friedrich Hebbel stammt aus dem Volk. Er ist, wie selten ein Dichter, mit seinem Schaffen in diesem Volk und mit seinem deutschen Mutterboden verwurzelt. (Scherl-Wagenborg - M.)

Meister und Gesellen im Wettkampf

Die Ausstellung der Gewerbearbeiten des Handwerkerswettkampfes

In diesem Jahr hat der Meisterwettkampf eine breitere Basis erhalten. An dem Handwerkerswettkampf beteiligten sich in diesem Jahre die Meister und die Gesellen, so daß man hier einen wirklichen Ueberblick über die Leistungen des deutschen Handwerkes erhält. Die eingelangten Arbeiten sind bereits von den Jurys begutachtet und die Sieger ermittelt worden. In dieser Woche werden die Arbeiten nun in Dresden begutachtet und die Gewinners ermittelt, die zum Wettkampf der Besten aus dem ganzen Reich nach Frankfurt geschickt werden. 67 Hauptpreise nehmen an dem Wettkampf der Leistung teil, der in sechs großen Gruppen durchgeführt wird. Ihre Arbeiten werden vom 19. bis 23. März im Dresdner Ausstellungspalast zur Schau gestellt, d. h. nur die freizügigsten Arbeiten kommen in die Ausstellung, die Gauobmann Peißch eröffnet und die Gewinners auszeichnet. In der Halle 28 wird eifrig gearbeitet, um die Stücke gut zur Geltung zu bringen. Die Prüfungskommission hat eine schwere Arbeit, denn die Teilnahme ist groß. Hoffentlich kommen wieder recht viele Gewinners in den Reichsdienst, damit Sachsen in Frankfurt genau so günstig abschneidet, als im Vorjahre.

Preispruch für 19. März 1938

Das friedliche Werk der Zukunft zu schützen, ist für den Waffenträger des neuen Deutschlands die höchste Aufgabe. In ihr liegt die Verpflichtung zu besonderer Leistung und unverbrüchlicher Treue gegenüber Führer und Volk. (Scherl-Wagenborg - M.)



Berlin im Freudentaumel

Am Mittwochnachmittag hielt Adolf Hitler seinen triumphalen Einzug in die Reichshauptstadt. Die zuvor erlebte Berlin eine derartige Begeisterung. Millionen Volks-

genossen umlängten die Straßen bis zum Wilhelmplatz. Auch hier stand Kopf an Kopf eine begeisterte Menge, die dem Führer des Großdeutschen Reiches, dem Befreier der Ostmark, ihren Dank entgegenjubelte. (Scherl-Wagenborg - M.)



Unbeschreiblicher Jubel um den Führer bei seiner Rückkehr

Nach Verlassen des Flugzeuges empfängt der Führer von einem kleinen H.M. Mädel Blumen. Rechts Generalfeldmarschall Göring, links Reichspressechef Staatssekretär Dr. Dietrich, hinter dem Führer Obergruppenführer Brückner. (Scherl-Wagenborg - M.)



Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

„Ich möchte aufstehen, Frau Geheimrat, ich möchte nach Hause gehen — bitte...!“

„Aber Fräulein Petersen, so plötzlich? Sie sollten doch wenigstens noch das Kommen des Arztes abwarten!“

„Nein, bitte, ich möchte gehen, ich möchte gleich gehen!“

Wasser ist Elisabeth Petersen auch gestern nicht in ihrer Ohnmacht gewesen. Sie kniebt die Lippen fest zusammen, in den Augen stehen ihre Tränen des Jornes und der Enttäuschung.

Frau Stard sieht sie einen Augenblick an, ohne zu begreifen. Sie hat kein Gefühl dafür, daß irgend jemand ihre Art des Klatschens abschaulich finden kann.

„Sie wollen also wirklich gehen, Fräulein Petersen? — Ach, ich fürchte, meine Liebe, Sie haben mich wieder falsch verstanden! Begreifen Sie doch, gerade weil ich Doktor Miel so besonders gern habe, gerade darum...“

FÜNFTES KAPITEL

Das Jahr verfliehet. Kürzer werden die Tage, raub und neblig, und die Blätter im Garten sind schon ganz gelb. Der alte Major Petersen geht die untrautbewachsenen Wege auf und ab, ein wenig steif, denn ihn plagt das Rheuma. Er stützt sich auf seinen Krückstock und hat den linken Arm auf den Rücken gelegt — das gibt ihm eine kleine Kehlnähe mit dem großen Preußenkönig. Er weiß das wohl auch.

Major Petersen hat Sorgen, die überdenkt er auf seinen Spaziergängen durch den verwilderten Garten. Wenn er

an eine besonders unerfreuliche Sache kommt, schlägt er mit der metallbeschlagenen Spitze des Stodes heftig gegen einen der grob behauenen Wegsteine, daß es schallt. Diese kurzen, harten Schläge sind in der letzten Zeit oft zu hören, wenn Major Petersen spazieren geht.

Da ist der Rheumatismus, ein kleines Erinnerungszeichen aus dem Weltkrieg — peng —, nächstens wird er überhaupt an Krücken gehen müssen. Da ist das verdammte Geld; man wohnt natürlich viel zu teuer in diesem großen Hause, das niemand kaufen will. Und nun diese dumme Sache mit seiner Tochter Elisabeth, diese elende Sache, durch die niemand durchschaut — peng, peng, peng, und wenn die Zwinge vom Stock springt, peng, peng!

Was ist denn mit Quitt los, zum Donnerwetter? Da läßt man sie vor anderthalb Jahren nach Berlin gehen, ungern natürlich, denn die Großstadt hat ihre Gefahren für ein blutjunges Ding, selbst wenn es aus so gutem Stoff geformt ist wie die Tochter vom Major Petersen. Sie findet eine annehmbare Stellung, wohnt mit einer Freundin zusammen, die allem Anschein nach ein vernünftiges Frauenzimmer ist, schreibt ganz vergnügliche Briefe — kurzum: man glaubt sich zu der Hoffnung berechtigt, daß es ihr gut geht, daß ein tüchtiger Mensch aus ihr wird. Man sitzt hier, ärgert sich mit einer Hausdame herum, mit den Schmerzen im Bein und in der Hüfte; aber man hat dabei doch immer die Freude: die kleine blonde Quitt macht sich gut, die geht ihren Weg, tüchtiger kleiner Kerl das — nicht wahr?

Und dann kommt einem das Mädel eines Tages nach Hause, sieht aus wie Mondschein und Milchsuppe, lacht nicht mehr, ja, ist überhaupt nicht wiederzuerkennen. Wenn man sie fragt, was denn los ist, sagt sie nur, daß sie ihre Stellung verloren hat und daß sie nun einige Zeit daheim bleiben will. Frau Dettling, die Hausdame, soll gehen, sie wird den Haushalt jetzt selbst übernehmen. Schön, dagegen hat er natürlich nichts einzuwenden gehabt. Wer läßt sich mittags nicht lieber von der eigenen Tochter das

Essen vorsetzen als von einer kleinen biden Frau Dettling, die wie ein beleidigter Mops aussieht? Aber wenn das Mädel nur nicht immer so schweigsam und blaß wäre, so gedrückt, so ganz ohne Spaß am Leben. Ein zweiundzwanzigähriges Ding! Da steckt doch irgend etwas dahinter, das macht ihm doch keiner weiß, daß das so richtig und in der Ordnung ist! Aber herausfinden kann man nichts aus der Quitt, sie preßt dann gleich die Lippen ganz fest aufeinander, wenn man einmal eine Frage stellt. So, als ob man nicht als leiblicher Vater ein Anrecht auf ein bißchen Vertrauen hätte! Ach, laß nur, Vater, es ist wirklich nichts... Genau wie ihre selige Mutter, die war auch immer so verschlossen, da konnte man bitten oder poltern — alles umsonst. Aber das geht nun schon ein paar Monate so, daß sich Quitt hier vergraben hat, keinen Menschen sieht außer ihrem alten Vater, immer still und gedrückt ist, jammerhaft schlecht ausschaut und nichts als ihre Arbeit kennt. Wirklich, Freude hat man an seinem einzigen Mädel! Peng, peng!

Major Petersen mißhandelt die Steine am Wege immer besonders heftig, wenn er an die traurige Veränderung seiner kleinen Elisabeth denkt. Dieses Berlin, dieses heillose Berlin! Was soll man nur tun, um Quitt wieder gesund und froh zu machen? Man ist so hilflos im Kampf gegen einen unbekanntem Gegner, der sich nirgends packen läßt.

Morgen kommt nun Hanno Denter auf ein paar Tage zu Besuch — das wird hoffentlich eine Klärung bringen. Quitt erfährt noch nichts von dem Kommen des Jugendfreundes. Major Petersen und Hanno haben in Briefen gemeinsam ein Komplott geschmiebelt, das Mädel zu überraschen. Der alte Herr weiß, daß Hannos Besuch nicht zufällig ist, daß sich der junge Doktor Quitt und sein Ja-Wort holen will. Er wäre von Herzen einverstanden mit diesem Schwiegersohn, und nach gewissen Andeutungen aus des jungen Mannes letztem Briefe scheint auch Quitt nichts dagegen zu haben, Hanno Denter's Frau zu werden. (Scherl-Wagenborg - M.)

